

Jahrbuch 2013

Die öffentlichen Versicherer –
in der Region zu Hause



Die Gruppe öffentlicher Versicherer – Das Jahr 2012 im Überblick

Bruttobeitragseinnahmen (in Mrd. Euro)	18,48
Lebensversicherung	8,63
Krankenversicherung	2,22
Schaden- und Unfallversicherung	7,63
Marktanteil (in Prozent)¹	10,1
Lebensversicherung	9,9
Krankenversicherung	6,2
Schaden- und Unfallversicherung	14,2
Bestand (in Mio. Stück)²	
Lebensversicherung	8,9
Krankenversicherung	3,02
Schaden- und Unfallversicherung	38,1
Kapitalanlagen (in Mrd. Euro)	115,0
Lebensversicherung	86,0
Krankenversicherung ³	11,0
Schaden- und Unfallversicherung	18,0
Weitere Angaben	
Erstversicherungsgruppen	11
Gemeinsame Unternehmen	21
Mitarbeiter	ca. 30.500
Auszubildende	2.085
Geschäftsstellen	3.818

¹ Nach Beitragseinnahmen

² Lebensversicherung: Hauptverträge, Krankenversicherung: versicherte Personen, Schaden- und Unfallversicherung: Bestandsverträge

³ Nur Consal Beteiligungsgesellschaft AG

Inhalt

Die Gruppe öffentlicher Versicherer – Das Jahr 2012 im Überblick	2
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer	4
Vorwort	
Geschäftsverlauf im Überblick	8
Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung	16
Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung	22
Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung	24
Die 11 Erstversicherungsgruppen der öffentlichen Versicherer	34
Die öffentlichen Versicherer im Porträt	35
Unternehmensporträts	37
Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe	50
Die Öffentlichen und ihre Gemeinschaftsunternehmen	54
Beteiligungen und Trägerschaften	62
Anhang	
Anschriften	68
Impressum	79



Dr. Mark Reinisch: „Wir sind alle Mitglieder einer großen Familie.“



Uwe Bein: „Diese Nähe gibt es nur tief in der Region.“



Dr. Susanne Gaschke: „Den Werbeslogan kennt hier jedes Kind.“



Prof. Dr. Ulrich Joger: „Zwischen dem Museum und der Öffentlichen gibt es eine gewachsene Verbindung.“



Carl-Ulfert Stegmann: „Wir versuchen, für alle langfristig zu denken.“

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen mit dem vorliegenden Jahrbuch über einen erfolgreichen Geschäftsverlauf der öffentlichen Versicherer im Jahr 2012 berichten zu können. Trotz aller Turbulenzen haben die Unternehmen unserer Gruppe mit Beitragseinnahmen von rund 18,5 Milliarden Euro und einem Vorsteuergewinn von mehr als einer dreiviertel Milliarde Euro eindrucksvoll ihre Stärke bewiesen. Die besondere Kraft unseres Geschäftsmodells der regionalen Nähe findet ihren Ausdruck in einem langjährigen, stetigen Beitragswachstum, guten Kostenpositionen und einer sehr stabilen Ertragslage. Das klingt unspektakulär, ist aber ein Kernpunkt unseres Selbstverständnisses: Für öffentliche Versicherer ist genauso wie für die Sparkassen Stabilität ein hohes Gut – gerade in bewegten Zeiten.

Neben der großen Bedeutung der einzelnen öffentlichen Versicherungsunternehmen in ihren Regionen besitzen sie auch deutschlandweit eine relevante Marktposition: Die addiert rund 18,5 Milliarden Euro Beitragseinnahmen entsprechen einem Marktanteil von mehr als 10 Prozent und machen die Gruppe öffentlicher Versicherer zur zweitstärksten Kraft am deutschen Erstversicherungsmarkt.

Mit der Beitragsentwicklung 2012 können die Öffentlichen sehr zufrieden sein. Insgesamt wuchsen die Beiträge um mehr als 2 Prozent und vor allen Hauptsparten stand Ende 2012 ein Plus: In den wettbewerbsintensiven Sparten der Schaden- und Unfallversicherung bauten wir unsere

Beitragseinnahmen um 3,2 Prozent auf rund 7,6 Milliarden Euro aus. Die öffentlichen Versicherer übertrafen damit das schon sehr gute Jahr 2011 und erzielten das beste Beitragswachstum seit neun Jahren.

In unserem Lebensversicherungsgeschäft ist nach bewegtem Auf und Ab nun wieder Normalität eingetreten: Das Beitragsvolumen wuchs um 1,3 Prozent auf rund 8,6 Milliarden Euro. Dabei nahm die Nachfrage nach Angeboten gegen Einmalbeitrag zu, die gegen laufenden Beitrag ab. Das unterstreicht einerseits den anhaltenden Bedarf nach langfristigen Vorsorgelösungen und andererseits die Neigung der Kunden, durch eine Einmalzahlung die Bindung an eine laufende Beitragszahlung zu vermeiden.

Und auch in der Krankenversicherung erzielten die Öffentlichen mit 1,6 Prozent ein solides Beitragswachstum, das vor allem aus dem Geschäft mit Zusatzversicherungen stammt.

Neben der positiven Beitragsentwicklung ist es besonders erfreulich, dass sowohl die Verwaltungskostenquoten in Leben und Kranken als auch die Kostenquote der Gruppe in der Schaden- und Unfallversicherung weiterhin unter dem Branchenmittel liegen. Eine durchschnittliche Schaden-Kosten-Quote der letzten fünf Jahre von unter 100 Prozent verdeutlicht zudem den Fokus der öffentlichen Versicherer auf ertragshaltiges Geschäft. So gelang es den öffentlichen Versicherern im Geschäftsjahr 2012 – trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten –

einen auf 764 Millionen Euro gestiegenen Vorsteuergewinn zu erwirtschaften und damit wieder einen großen Nutzen für Eigentümer, Mitarbeiter und Menschen in den Regionen zu stiften.

Die auch durch die Ergebnisse des Jahres 2012 wieder deutlich gewordene Stärke unseres Geschäftsmodells der regionalen Nähe ist im Zuge der Geschehnisse und Diskussionen der letzten Monate leider etwas in den Hintergrund getreten. Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Marktes und die ständige Weiterentwicklung der Wettbewerbsfähigkeit jedes einzelnen Unternehmens und der Gruppe sind aus meiner Sicht deshalb immer im Zusammenhang mit dem Alleinstellungsmerkmal unseres regionalen Geschäftsmodells zu sehen. Denn regionale Präsenz, Identität und Verantwortung sind die ursächliche Kraft für die positive Wahrnehmung von öffentlichen Versicherungsunternehmen bei Kunden und Vertriebspartnern, Politik und Menschen vor Ort. Wie sich dies konkret ausdrückt, ist der rote Faden durch die fünf doppelseitigen Kapiteltrenner dieses Jahrbuchs.



Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl
Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl'. The signature is stylized and cursive.

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl

Dr. Mark Reinisch ist Direktor beim Sparkassenverband Bayern und außerdem Hauptverantwortlicher für die Versicherungsstelle der bayerischen Sparkassen.

WIR SIND ALLE MITGLIEDER EINER GROSSEN FAMILIE: DER SPARKASSEN-FINANZGRUPPE.

Herr Dr. Reinisch, was sind die Aufgaben der Versicherungsstelle?

Beim Sparkassenverband Bayern gibt es seit über 75 Jahren eine Versicherungsstelle. Wir kümmern uns um den Versicherungsschutz der Sparkassen. Die Versicherungsstelle wurde damals ins Leben gerufen, um die Sparkassen und Kommunen bei der Prämienberechnung zu unterstützen. Seit rund 30 Jahren entwickeln wir auch Konzepte für sparkassenspezifische Versicherungen. Hier arbeiten wir eng mit der Versicherungskammer Bayern zusammen. In vielen Versicherungssparten sind die Sparkassen zu 90 bis 100 Prozent dort versichert: von der Betriebshaftpflicht über die D&O-Versicherung bis hin zur Sachversicherung. Die Sparkassen können sich natürlich frei für einen Anbieter entscheiden. Öffentliche Versicherer bieten allerdings den Vorteil, dass sie die Sparkassen in den Regionen kennen und die Versicherungsprodukte für sie entwickeln und anbieten können.

Wie funktioniert die gemeinsame Entwicklung von Versicherungskonzepten?

In erster Linie über den persönlichen Dialog. Eines der letzten großen Projekte war ein Kraftfahrzeug-Flottentarif. Um aber einen standardisierten Flottentarif mit günstigen Prämien maßgeschneidert für die Sparkassen anbieten zu können, brauchte die VKB einen hundertprozentigen Beitritt. Dies ist uns gelungen. Jetzt sind alle 72 bayerischen Sparkassen mit ihren rund 1.500 Fahrzeugen optimal versichert. Um solche Ideen auch in weiteren Sparten, wie z. B. die

Hypothekenausfallversicherung und die Einführung der S-Sachpolice, diskutieren zu können, treffen wir uns regelmäßig mit Vertretern des öffentlichen Versicherers. Wir entwickeln aber auch Konzepte für die Mitarbeiter. Zum Beispiel gibt es einen Krankenzusatzversicherungstarif. Von den 45.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkassen in Bayern haben mittlerweile mehr als 30.000 diesen Tarif abgeschlossen. Wir sind davon überzeugt, dass ein Mitarbeiter, der selbst seinen Versicherer erlebt, auch seine Kunden ganz anders beraten kann. Immerhin gehören Sparkassen und öffentliche Versicherer zusammen.

Wie zeigt sich diese Zusammengehörigkeit bei Ihnen in Bayern?

Ich glaube, dass wir den Verbundgedanken noch stärker leben müssen. Um wirklich gute Konzepte anbieten zu können, müssen wir aber auch miteinander ringen und uns aneinander reiben können. Mit den öffentlichen Versicherern geht das deshalb so gut, weil wir das gleiche Geschäftsmodell haben. Wir sind alle Mitglieder einer großen Familie: der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen treten mit dem Anspruch an, ihren Kunden ein Allfinanzkonzept anzubieten. Wir wollen dabei die Stellung der öffentlichen Versicherer in den Sparkassen stärken; das stärkt mittelbar auch die Stellung bei den Kunden. Wir unterstützen unsere Versicherer aber auch gegenüber den Kommunen, sie sind letztlich unsere Eigentümer. Das gemeinsame Auftreten und der Zusammenhalt sind dabei ganz wichtig.



Das Geschäftsjahr 2012: Solide Ergebnisse erzielt

Mit dem Geschäftsjahr 2012 sind die öffentlichen Versicherer zufrieden. Die Gruppe hat sich in einem anhaltend schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Sie hat in der Kapitalanlage solide Ergebnisse erzielt und im Sinne ihrer Eigentümer gute Erträge erwirtschaftet.

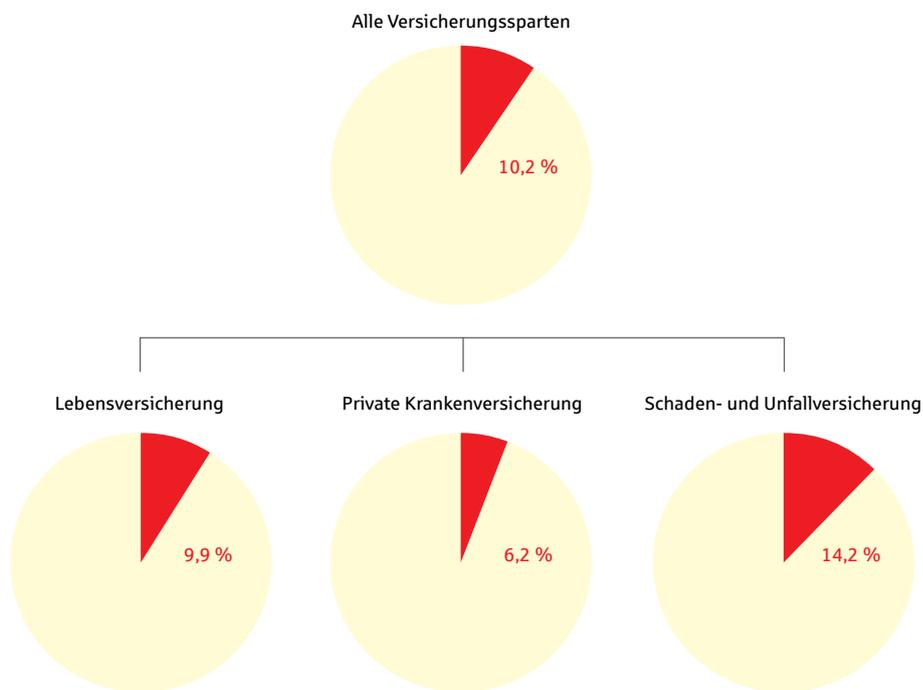
Die problematische Situation in anderen Eurländern hat auch die Exportnation Deutschland zu spüren bekommen: Nach einem starken Jahresauftakt schwächte sich das Wirtschaftswachstum von Quartal zu Quartal ab. Deutschland steht dennoch besser da als der Euroraum, der zur Mitte des Jahres in die Rezession rutschte. Im fünften Jahr der Finanzmarktkrise stieg das Bruttoinlandsprodukt immerhin noch um 0,7 %. In einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt robust. Die Arbeitslosigkeit erreichte ihren niedrigsten Stand seit 1991. Doch während die Arbeitslosigkeit zu Jahresanfang noch weiter abgenommen hatte, wurde die Entwicklung im Jahresverlauf zunehmend schwächer. Aufgrund der insgesamt günstigen Situation am deutschen Arbeitsmarkt blieb auch die Nachfrage der privaten Haushalte nach Versicherungsprodukten stabil. Nachdem 2011 die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik zurückgegangen waren, hat die Branche 2012 wieder einen Zuwachs verzeichnet. Die Bruttobeitragseinnahmen über alle Sparten stiegen um

2,0 Prozent auf 181,7 Milliarden Euro. Damit zeigte sich die Branche in der Eurokrise stabil. Treiber war vor allem die Schaden- und Unfallversicherung mit dem stärksten Wachstum seit 17 Jahren: Sie verbuchte ein Plus um 3,7 Prozent und Beitragseinnahmen von 58,7 Milliarden Euro. Auch die Krankenversicherung wuchs erneut: Hier legten die Beitragseinnahmen um 2,9 Prozent auf 35,7 Milliarden Euro zu. Nach einem Beitragsrückgang im Vorjahr verzeichnete die Lebensversicherung wieder ein leichtes Plus von 0,6 Prozent und zählte zum Jahresende Bruttoprämien von 87,3 Milliarden Euro.

Gruppe hat sich marktkonform entwickelt

Die Gruppe der öffentlichen Versicherer hat sich mit einem Beitragsplus von 2,1 Prozent marktkonform entwickelt. Sie verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 in der Schaden- und Unfallversicherung einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 3,2 Prozent. In der Krankenversicherung stiegen die Beiträge um 1,6 Prozent. Und auch in der Lebensversicherung konnte die Gruppe der öffentlichen Versicherer nach dem deutlichen Beitragsrückgang im Vorjahr (– 17,4 Prozent) ein Beitragsplus von 1,3 Prozent verbuchen. Insgesamt stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Gruppe öffentlicher Versicherer auf 18,48 Milliarden Euro. Ihr Marktanteil beträgt unverändert

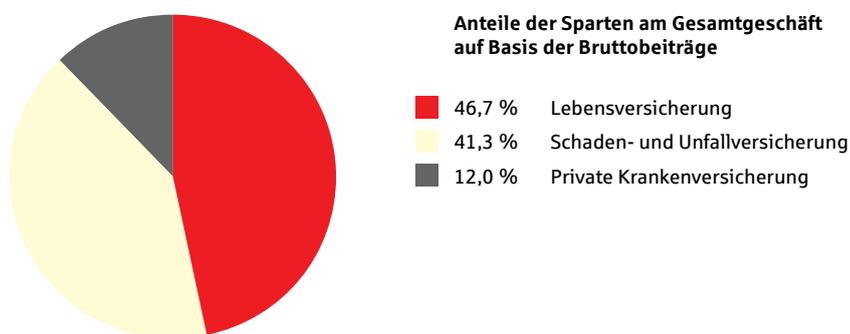
Marktanteile der Gruppe öffentlicher Versicherer 2012



10,2 Prozent. Damit ist sie nach wie vor hinter der Allianz zweitstärkste Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt.

Das kräftigste Beitragswachstum gab es in der Schaden- und Unfallversicherung. Die Gruppe hat mit einem Plus von 3,2 Prozent und Einnahmen von 7,63 Milliarden Euro das Vorjahresergebnis noch einmal toppen können. Das ist das beste Beitragsergebnis seit neun Jahren. Der Marktanteil

der Öffentlichen lag mit 14,2 Prozent auf Vorjahresniveau. Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer führten zum Ende des Berichtsjahrs rund 38,1 Millionen Verträge in ihrem Bestand, etwa die Hälfte davon in der Sachversicherung. In dieser Sparte sind die öffentlichen Versicherer mit einem Anteil von 23,4 Prozent nach wie vor Marktführer. Wachstumsmotor waren wie im Vorjahr die HUK-Versicherungen mit Beitragseinnahmen in Höhe von insge-



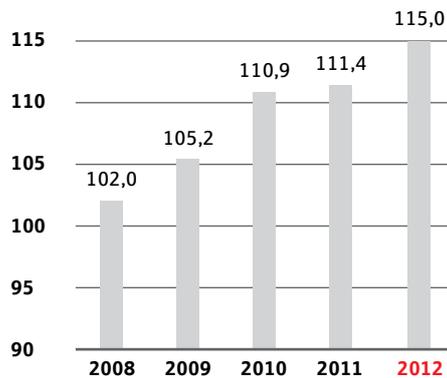
samt 3,57 Milliarden Euro (+ 3,6 Prozent) und einem Marktanteil von 10,4 Prozent. Vor allem die Kraftfahrtversicherung legte im Berichtsjahr deutlich um 4,2 Prozent (Branche + 5,4) auf insgesamt 2,29 Milliarden Euro Beitragseinnahmen zu.

Im vergangenen Jahr waren die öffentlichen Lebensversicherer mit einem kräftigen Beitragsrückgang um über 17,4 Prozent wieder zur Normalität zurückgekehrt. Im Geschäftsjahr 2012 stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der öffentlichen Lebensversicherer wieder um 1,3 Prozent und damit mehr als doppelt so stark wie der Markt. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Gruppe betragen 8,63 Milliarden Euro. Ihren Marktanteil konnte sie damit wieder leicht ausbauen auf 9,9 Prozent. Ihren dritten Rang im Markt nach der Allianz und der Generali-Gruppe hat sie mit diesem Ergebnis gefestigt. Im Geschäftsjahr 2012 blieb die Nachfrage nach Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag stabil. Hier legte die Gruppe

der öffentlichen Lebensversicherer um 5,1 Prozent zu (Branche + 1,2). Wie erwartet verzeichnete sie im Neugeschäft von Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag dagegen ein Minus. Der Rückgang um 12,5 Prozent ist in erster Linie eine Folge des überdurchschnittlich guten Jahresendgeschäfts des Vorjahres. Viele Kunden hatten sich noch mit Abschluss einer Lebensversicherung im Jahr 2011 den Garantiezins von 2,25 Prozent gesichert, der zum Jahr 2012 auf 1,75 Prozent gesenkt wurde.

Die privaten Krankenversicherer der Gruppe öffentlicher Versicherer verzeichneten im Geschäftsjahr 2012 ein Beitragswachstum um 1,6 Prozent und erzielten Bruttobeitragseinnahmen von 2,22 Milliarden Euro. Damit sind sie etwas schwächer gewachsen als der Gesamtmarkt, der um 2,9 Prozent zulegen konnte. Ihr Marktanteil bleibt mit 6,2 Prozent aber auf konstant gutem Niveau.

Entwicklung des Kapitalanlagebestands der Gruppe in Milliarden Euro



Versicherungsleistungen sind leicht gestiegen

Mit 18,86 Milliarden Euro hat die Gruppe im Jahr 2012 rund 0,4 Milliarden Euro mehr an Versicherungsleistungen an ihre Kunden ausgezahlt als im Vorjahr. Der Großteil entfiel auf die Lebensversicherung. Die Öffentlichen zahlten 8,58 Milliarden Euro (- 24,1 Prozent) an ihre Lebensversicherungskunden und deren Hinterbliebene aus (Branche - 10,7). Damit normalisierte sich das Niveau wieder, nachdem es im Vorjahr vorwiegend wegen der abgelaufenen Lebensversicherungen nach dem sogenannten 5/12er-Modell einen deutlichen Anstieg um 43,7 Prozent gab.

Gutes Wachstum in der Kapitalanlage

Die europäische Finanzkrise hat auch das Börsenjahr 2012 geprägt. Trotz der Skepsis vieler Marktbeobachter am Jahresanfang

war eine insgesamt positive Entwicklung zu verzeichnen. Die etablierten Märkte wurden vom deutschen Leitindex DAX angeführt mit einem Plus von 29 Prozent, während der EuroStoxx50 mit knapp 9 Prozent und der MSCI-Welt-Index mit 14 Prozent vergleichsweise moderat zulegten.

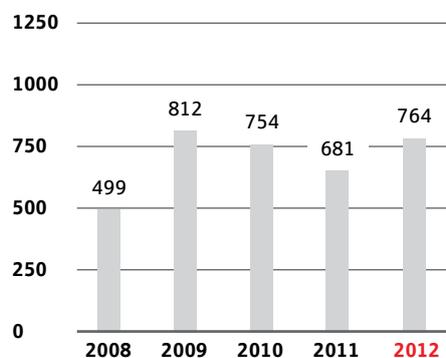
Der deutsche Aktienmarkt stieg im ersten Quartal, unterstützt durch Maßnahmen der EZB, um ein Fünftel auf ein Niveau um 7.150 Punkte. Nach negativen Unternehmensmeldungen und pessimistischen volkswirtschaftlichen Prognosen fiel er im Frühsommer wieder auf das Jahresanfangsniveau. Erst im dritten Quartal lösten Äußerungen von EZB-Chef Draghi zur Aufkaufgarantie der Zentralbank für europäische Staatsanleihen eine nachhaltige Wende aus. Der DAX beendete das Jahr schließlich mit 7.612 Punkten.

Eine vergleichbare Entwicklung zeigte auch der Euro, der im Juli 2012 mit einem Wechselkurs von 1,21 US-\$ seinen Tief-

punkt erreichte. Im Jahresverlauf legte er aber immerhin um 2 Prozent auf 1,32 US-\$ zu. Die Zinspolitik der Notenbanken stützte vor allem die Anleihemärkte. Dementsprechend ging die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen von 1,72 Prozent auf 1,14 Prozent stark zurück. Auch weltweit waren die Zinsen rückläufig. In den USA rentierten die 10-jährigen US-Staatsanleihen Ende 2012 bei 1,76 Prozent (nach 1,88 Prozent im Jahr 2011). Gleichzeitig gingen die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen bzw. Staaten der europäischen Peripherie und den Emerging Markets zurück. Das verdeutlicht die zunehmende Akzeptanz dieser Emittentengruppen durch die Anleger auf der Suche nach einer auskömmlichen Rendite. Die Niedrigzinspolitik der Zentralbanken nährte die Inflationsbefürchtungen, was zu einem Anstieg des Goldpreises führte. Die Feinunze notierte am Ende des Jahres mit 1.675 US-Dollar um 7 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die öffentlichen Versicherer steigerten ihre Kapitalanlagen um 3,2 Prozent bzw. 3,6 Milliarden Euro. Insgesamt verwaltete die Gruppe zum Jahresende 115,0 Milliarden Euro. In der Lebensversicherung stiegen die Gesamtreserven auf 10,3 Milliarden Euro (Vorjahr 4,4). Die Gesamtreserven in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich deutlich um 42 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro (Vorjahr 1,9).

Gruppe öffentlicher Versicherer: Ergebnis vor Steuern* in Millionen Euro



* Die SV Sparkassenversicherung hat ihren Konzernabschluss nach IFRS bilanziert.

Gutes Ergebnis vor Steuern

Das Beitragsplus der öffentlichen Versicherer und der stabile Marktanteil von über 10 Prozent zeigen bereits, dass die Gruppe erfolgreich im Markt agiert und eine hohe Akzeptanz bei ihren Kunden genießt. Wie wirtschaftlich sie darüber hinaus arbeitet, belegt auch im Jahr 2012 das gute Geschäftsergebnis: Das kumulierte Ergebnis vor Steuern aller öffentlichen Erstversicherer betrug 764 Millionen Euro.

Gruppe öffentlicher Versicherer – Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

Jahr	2012		2011		2010	
	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %
Sämtliche Zweige		18.475,5		18.088,9		19.635,6
	+ 2,1	10,2	- 7,9	10,2	+ 11,0	11,2
Lebensversicherung		8.626,1		8.513,0		10.309,0
	+ 1,3	9,9	- 17,4	9,8	+ 20,2	11,4
Private Krankenversicherung		2.221,1		2.186,0		2.098,0
	+ 1,6	6,2	+ 4,2	6,3	+ 6,5	6,3
Schaden- und Unfallversicherung		7.628,3		7.389,9		7.228,6
	+ 3,2	14,2	+ 2,2	14,3	+ 0,8	14,3
Sachversicherung		3.765,1		3.661,6		3.616,0
	+ 2,8	23,4	+ 1,3	23,7	+ 0,7	23,9
Feuerversicherung		682,8		673,0		680,0
	+ 1,5	n.a.	- 1,0	34,5	- 2,1	34,4
Verbundene Wohngebäudeversicherung		1.812,6		1.754,9		1.734,6
	+ 3,3	34,5	+ 1,2	35,4	+ 0,3	36,2
Verbundene Hausratversicherung		416,7		410,7		408,0
	+ 1,4	15,3	+ 0,7	15,4	+ 2,2	15,4
Sonstige Sachversicherung		853,0		823,0		793,4
	+ 3,6	n.a.	+ 3,7	14,6	+ 3,4	14,5
HUK-Versicherung		3.573,0		3.449,0		3.346,8
	+ 3,6	10,4	+ 3,1	10,5	+ 0,6	10,5
Haftpflichtversicherung		906,1		884,3		847,0
	+ 2,5	12,8	+ 4,4	12,8	+ 2,3	12,5
Unfallversicherung		378,1		367,7		353,9
	+ 2,8	7,3	+ 3,9	7,2	+ 3,6	7,0
Kraftfahrtversicherung		2.288,8		2.197,0		2.146,0
	+ 4,2	10,4	+ 2,4	10,5	- 0,5	10,6
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung		1.332,5		1.288,9		1.261,5
	+ 3,4	10,1	+ 2,2	10,3	- 1,1	10,4
Kraftfahrt-Fahrzeugversicherung		943,1		894,5		870,5
	+ 5,4	10,9	+ 2,8	10,9	+ 0,4	11,0
Kraftfahrt-Unfallversicherung		13,3		13,6		14,1
	- 2,1	n.a.	- 3,5	12,9	+ 3,7	12,8
Rechtsschutzversicherung		290,1		279,3		265,9
	+ 3,9	8,6	+ 5,1	8,4	+ 4,7	8,2

* selbst abgeschlossenes Geschäft,
inkl. Pensionskassen und Pensionsfonds, ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB);
ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen;
ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung;
Feuerversicherung inkl. FBU-Versicherung;
Sonstige Sachversicherungen inkl. Technische Versicherungen

Uwe Bein ist Fußballweltmeister von 1990 und war jahrelang als Profi für den 1. FC Köln, den HSV oder Eintracht Frankfurt aktiv. Mit seiner mobilen Fußballschule zieht er durch Deutschland und bietet Trainingscamps für Nachwuchskicker an.

»» DIESE NÄHE GIBT ES NUR TIEF IN DER REGION – EIN PRINZIP, DAS JA AUCH DIE ÖFFENTLICHEN VERSICHERERER LEBEN. ««

Herr Bein, was bedeutet Ihnen die Arbeit mit Kindern?

Mir war immer klar: Wenn ich mit dem Profi-Fußball aufhöre, möchte ich etwas mit Jugendlichen machen. Als ich im Alter von sieben Jahren mit dem Fußball angefangen habe, gab es in meinem Verein einige Menschen, die uns junge Spieler trainiert und unterstützt haben. Das hat mir schon als Kind sehr imponiert, und das will ich den Jugendlichen auch mit auf ihren Weg geben. Mir ist klar, dass mich die Kids heute nicht mehr kennen. Aber ihre Eltern wissen, wer ich bin. Dementsprechend schicken sie ihre Kinder her. Wenn man dann vor den Achtjährigen steht, denen man etwas vormacht und die einen mit großen Augen anstarren, weiß man, dass man das Richtige tut.

Wie ist die mobile SV-Fußballschule entstanden?

Ich hatte früher eine eigene kleine Fußballschule. Auf einer Veranstaltung habe ich die Kollegen von der SV Sparkassenversicherung kennengelernt, wir kamen ins Gespräch und schnell war klar, dass wir zusammenpassen. Das ist jetzt sechs Jahre her und die Anfragen steigen und steigen. Vor einigen Jahren haben wir rund 25 Camps pro Jahr veranstaltet. Heute sind es von

April bis Oktober 35 Camps, die mindestens zwei Tage dauern. Daran merken wir, dass wir alles richtig machen. Ich lege viel Wert darauf, dass ich bei allen Camps dabei bin und nicht nur meinen Namen hergebe. Was auch wichtig ist: Wir fahren zu jedem Verein – vor allem in die Provinzen. Das sind oft die schönsten Termine, weil es dort ziemlich familiär zugeht, und die Eltern einen nachmittags sogar zu Kaffee und Kuchen einladen. Diese Nähe gibt es nur tief in der Region – ein Prinzip, das ja auch die öffentlichen Versicherer leben.

Zu Ihrem Trainerteam gehören auch Vertreter der SV Sparkassenversicherung. Wie ist die Zusammenarbeit?

Unsere Fußballschule ist auf einer freundschaftlichen Basis aufgebaut. Anders als das oft bei Sponsorings mit großen privaten Unternehmen der Fall ist, empfinde ich es nicht als geschäftliches Zusammensein. Ich kenne alle, die hinter der Fußballschule stehen, persönlich. Wir haben ein wirklich gutes Verhältnis. Es gibt keinen im Trainerteam, der nicht reinpasst. Wir fahren meist einen Abend vorher zu den Veranstaltungsorten, essen gemeinsam, sitzen abends zusammen. Die Zusammenarbeit macht Spaß, und alle stehen gemeinsam hinter der Sache für die Kinder. Wir sind wie eine große Familie.



Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung

Stabiles Einmalbeitragsgeschäft

Im Jahr 2012 blieb die Nachfrage nach Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag stabil. Hier legte die Gruppe der öffentlichen Lebensversicherer um 5,1 Prozent zu. Der Markt erreichte ein Plus von 1,2 Prozent. Dagegen verzeichneten die Öffentlichen im Neugeschäft von Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag erwartungsgemäß ein Minus. Der Rückgang um 12,5 Prozent ist u. a. eine Folge des überdurchschnittlich guten Jahresendgeschäfts: Viele Kunden hatten sich noch mit Abschluss einer Lebensversicherung im Jahr 2011 den Garantiezins von 2,25 Prozent gesichert, den das Bundesministerium der Finanzen zum Jahr 2012 auf 1,75 Prozent gesenkt hatte.

Öffentliche wachsen stärker als der Markt

Insgesamt stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der öffentlichen Lebensversicherer mit einem Plus von 1,3 Prozent (Vorjahr – 17,4) mehr als doppelt so stark wie der

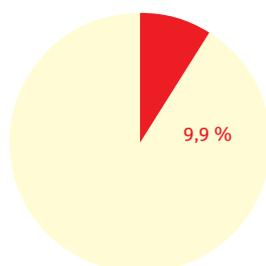
Markt, der nur um 0,6 Prozent zulegte. Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) betragen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen 8,63 Milliarden Euro. Ihren Marktanteil konnte die Gruppe leicht ausbauen auf 9,9 Prozent. Damit festigte sie ihren dritten Rang im Markt nach der Allianz und der Generali-Gruppe.

Der Anteil der Einmalbeiträge an den gebuchten Beiträgen stieg auf 36,2 Prozent. Entsprechend sank der Anteil der laufenden Beiträge um 1,2 Prozentpunkte auf 63,8 Prozent. Der Anteil der Pensionskassen am gesamten Beitragsaufkommen betrug dabei 340,1 Millionen Euro (Vorjahr 346,6). Auf die Pensionsfonds entfielen 5,1 Millionen Euro (Vorjahr 3,7).

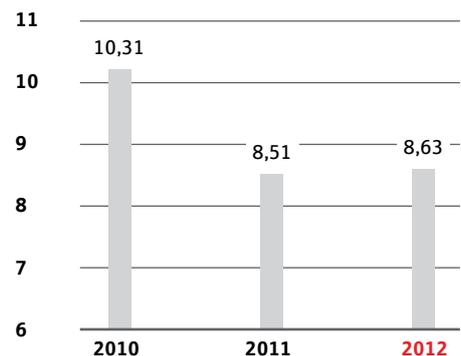
Neugeschäftsbeiträge legen zu

Die öffentlichen Lebensversicherer haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 834.311 neue Verträge abgeschlossen, was einem Rückgang um 7,0 Prozent entspricht (Vor-

Marktanteil in der Lebensversicherung 2012



Entwicklung Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Entwicklung des Neugeschäfts

Entwicklung des Lebensversicherungsgeschäfts in Milliarden Euro

Jahr	2012	2011	2010
Bruttobeiträge	8,63	8,51	10,31
RfB-Beiträge	0,36	0,44	0,49
Gesamt	8,98	8,95	10,80

Jahr	2012	2011	2010
Beiträge in Mrd. €	3,45	3,37	5,06
Anzahl der Verträge in Tsd.	834	897	880
Versicherungssumme in Mrd. €	22,74	22,87	21,52

jahr + 2,0); auch der Markt verzeichnete ein Minus von 4,7 Prozent. Einen besonders deutlichen Rückgang verbuchten die Öffentlichen ebenso wie die gesamte Branche bei der staatlich geförderten Altersversorgung. So ging das Neugeschäft bei der Riemer-Rente um 47,0 Prozent (Branche 36,0) und bei den Basis-Rentenversicherungen um 29,3 Prozent (Branche 16,0) zurück. Die Versicherungssumme sank bei den öffentlichen Lebensversicherern leicht um 0,6 Prozent (Vorjahr + 6,3) auf 22,74 Milliarden Euro, während sie in der Branche um 2,3 Prozent wuchs. Die Beiträge bei den neuen Lebensversicherungsverträgen betragen 3,45 Milliarden Euro. Das ist ein überdurchschnittliches Plus von 2,3 Prozent (Branche + 0,3). Die laufenden Beiträ-

ge sanken um 12,5 Prozent (Branche – 3,2) und betragen 0,47 Milliarden Euro (Vorjahr 0,53). Die Einmalbeiträge, die überwiegend aus privaten Rentenversicherungen stammen, stiegen um 5,1 Prozent (Branche + 1,2) auf insgesamt 2,98 Milliarden Euro (Vorjahr 2,84).

Rückgang im bAV-Neugeschäft

Während die betriebliche Altersversorgung (bAV) branchenweit zulegen, ging das Neugeschäft der öffentlichen Versicherer in der bAV zurück: Der Markt erreichte mit 1,2 Millionen neuen Verträgen ein Plus von 9,3 Prozent, die öffentlichen Versicherer haben dagegen 4,8 Prozent weniger neue Verträge als noch im Vorjahr abgeschlossen. Dieser Rückgang ist vor dem Hinter-

Neugeschäft 2012

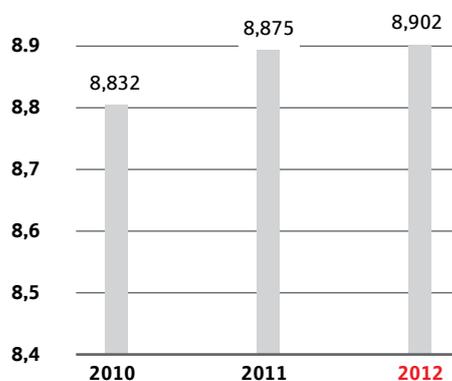
	Anzahl	Veränderung zu 2011 in %	Versicherungssumme bzw. zwölfjährige Jahresrente in Mio. €	Veränderung zu 2011 in %
Einzelversicherungen gesamt	415.622	- 12,3	16.060,44	- 0,7
Kapitalversicherungen	100.123	- 1,5	1.531,86	- 8,7
Risikoversicherungen	85.600	+ 1,3	6.102,06	+ 7,3
Renten- und Pensionsversicherungen	137.625	- 7,2	3.613,88	- 8,3
Riemer-Rentenversicherungen	52.867	- 47,0	1.047,64	- 28,8
Basis-Rentenversicherungen	9.058	- 29,3	332,77	- 29,1
selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (SBU)	30.349	+11,9	3.432,24	+ 17,1
Kollektivversicherungen gesamt	375.985	+ 2,5	5.262,26	+ 3,0
Fondsgebundene LV*	42.704	- 20,4	1.417,61	- 8,5
Gesamt	834.311	- 6,7	22.740,31	- 0,6

* einschließlich Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

Neugeschäft in der betrieblichen Altersversorgung

	Anzahl	Veränderung zu 2011 in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zu 2011 in %
Direktversicherungen	48.737	- 3,9	1.421,55	- 2,5
Rückdeckungsversicherungen	20.761	+ 40,6	708,34	+ 27,6
Pensionskasse	18.646	- 31,1	621,21	- 32,2
Pensionsfonds	6	- 91,4	1,36	- 65,3
Gesamt	88.150	- 4,8	2.752,46	- 6,2

Entwicklung des Bestands in Millionen Verträgen

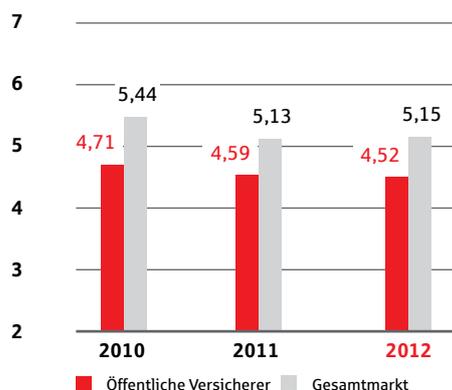


grund des überdurchschnittlich starken Neugeschäfts im Jahr 2011 (+ 43,7 Prozent) dennoch zufriedenstellend. Allerdings ist ein Teil der Entwicklung im Markt auf einen Sondereffekt zurückzuführen.

Stabiler Bestand

Wenn auch nur leicht, so schrumpft der Vertragsbestand im Gesamtmarkt doch kontinuierlich – im Jahr 2012 verzeichnete die Branche insgesamt ein Minus von 0,7 Prozent. Dagegen nimmt der Bestand der öffentlichen Lebensversicherer stetig zu. Zum Jahresende zählten sie 8,9 Millionen Verträge (+ 0,3 Prozent) mit einer Versicherungssumme von insgesamt 218,1 Milliarden Euro (+ 1,7 Prozent). Seit Jahren freut sich die Gruppe über die überdurchschnittlich hohe Stabilität ihrer Verträge und ihre entsprechend niedrige Stornoquote. Gemessen an den Beiträgen lag sie mit 4,52 Prozent auch im Berichtsjahr unter dem Branchenwert von 5,15 Prozent.

Entwicklung der Stornoquote in Prozent



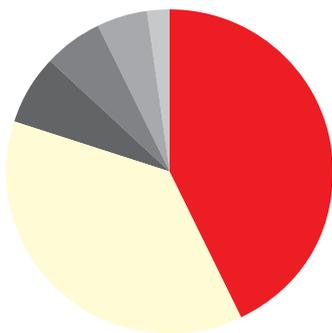
Bestand 2012

	Anzahl	Veränderung zu 2011 in %	Versicherungssumme bzw. zwölffache Jahresrente in Mio. Euro	Veränderung zu 2011 in %
Einzelversicherungen gesamt	6.726.691	- 0,3	187.104,41	+ 1,4
Kapitalversicherungen	2.773.918	- 3,5	72.069,52	- 4,9
Risikoversicherungen	734.071	+ 3,3	44.998,52	+ 5,6
Renten- und Pensionsversicherungen	1.739.856	+ 2,2	41.067,18	+ 2,5
Riester-Rentenversicherungen	1.241.205	- 0,7	8.911,74	+ 2,3
Basis-Rentenversicherungen	69.738	+ 14,8	2.042,62	+ 10,8
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (SBU)	167.903	+ 13,9	18.014,83	+ 10,9
Kollektivversicherungen gesamt	1.883.461	+ 1,4	23.268,37	+ 1,4
Fondsgebundene LV*	292.357	+ 7,7	7.760,86	+ 9,7
Gesamt	8.902.509	+ 0,3	218.133,63	+ 1,7

* einschließlich Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

Bestand in der bAV 2012

	Anzahl	Veränderung zu 2011 in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zu 2011 in %
Direktversicherungen	594.683	+ 4,4	14.692,67	+ 5,2
Rückdeckungsversicherungen	202.200	+ 8,1	6.556,97	+ 4,7
Pensionskasse	354.957	- 4,5	8.801,38	- 0,2
Pensionsfonds	1.547	- 2,2	72,26	+ 0,6
Gesamt	1.151.840	+ 1,9	30.123,291	+ 3,5



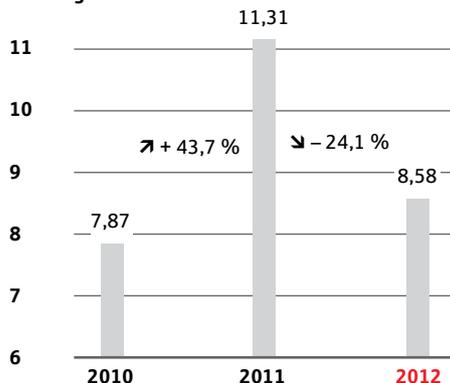
Bestandsstruktur 2012 (laufender Jahresbeitrag¹)

43 %	Einzel-Kapitalversicherungen
37 %	Einzel-Renten- und Pensionsversicherungen
7 %	Kollektivversicherungen
6 %	Einzel-Risikoversicherungen
5 %	Fondsgebundene Lebensversicherungen ²
2 %	Einzel-SBU

1 Haupt- und Zusatzversicherung

2 Einschl. Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

Entwicklung der ausgezahlten Versicherungsleistungen in Milliarden Euro



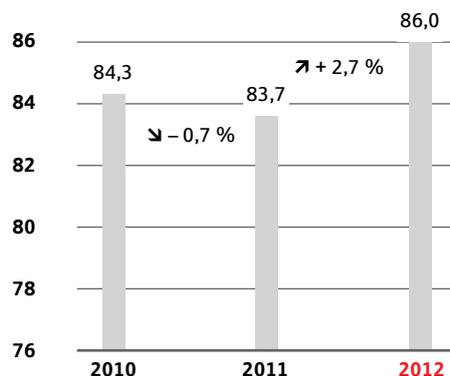
Erwarteter Rückgang der Versicherungsleistungen an Kunden

Wie nach dem Ausnahmejahr 2011 zu erwarten, zahlte die Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,1 Prozent weniger an Versicherungsleistungen an ihre Lebensversicherungskunden und deren Hinterbliebene aus als im Vorjahr (Branche – 10,9). Insgesamt waren dies 8,58 Milliarden Euro. Im Vorjahr waren die Leistungen aufgrund zahlreicher abgelaufener 5/12er-Verträge, die letztmalig 1999 abgeschlossen werden konnten, deutlich gestiegen (+ 43,7 Prozent). Für Versicherungsfälle wendeten die Öffentlichen 6,36 Milliarden Euro auf. Der Anteil, der auf Rückkäufe von Versicherungen entfällt, sank leicht um 0,1 Prozent auf 1,42 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Jahr 2010 steigerte die Gruppe ihre ausgezahlten Versicherungsleistungen um 9,1 Prozent, während der Markt um 5,3 Prozent zulegte.

Gute Quoten bei den Öffentlichen

Jahr	2012	2011	2010
Stornoquote	4,52	4,59	4,71
Verwaltungskostenquote	1,84	2,04	1,82
Abschlusskostenquote	5,11	5,14	4,89
Eigenmittelquote	172,3	167,9	167,5

Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro

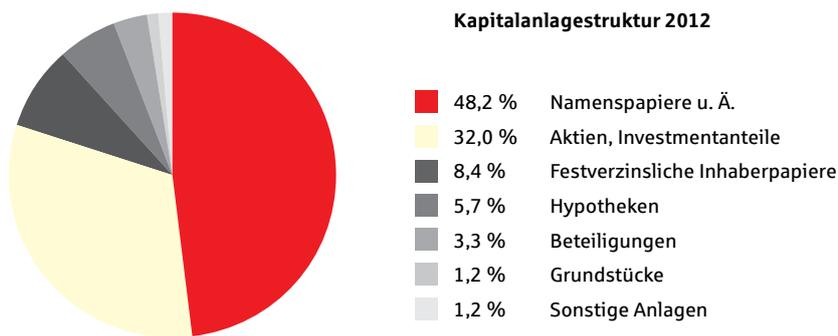


Kostenquoten erfreulich niedrig

Wie in den vergangenen Jahren, so waren auch im Berichtsjahr die Abschluss- und Verwaltungskostenquoten der Gruppe auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Die Verwaltungskostenquote betrug 1,84 Prozent (Branche 2,42), der Abschlusskostensatz 5,11 Prozent (Branche 4,98). Die Eigenmittelquote – Indiz für Sicherheit und Solidität – betrug bei den Öffentlichen nach 171,5 Prozent im Vorjahr nunmehr 167,9 Prozent (Branche 166,46).

Kapitalanlagen wieder gestiegen

Die Kapitalanlagen der öffentlichen Lebensversicherer sind im Berichtsjahr um 2,7 Prozent auf 86,0 Milliarden Euro gestiegen. Dabei lag die Bruttoneuanlage bei 14,1 Milliarden Euro. Der Anteil der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrigen Ausleihungen an den gesamten Kapitalanlagen ging von 51,0 auf 48,2 Prozent zurück, während die Quote festverzinslicher Inhaberwertpapiere von 6,2 auf 8,4 Prozent stieg. Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wuchs um 1,1 Prozentpunkte auf 32,0 Prozent. Die Quote der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen blieb mit 5,7 Prozent nahezu unverändert. Beteiligungen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte blieben



mit 4,6 Prozent ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahrs. Während die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auf 3,8 Prozent zurückging (Vorjahr 4,1), stieg die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, die auch alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen umfasst, von 4,0 auf 4,5 Prozent.

Starker Anstieg der Reserven

Die Gesamtreserven sind deutlich auf 10,3 Milliarden Euro (Vorjahr 4,4) gestiegen. Die Stillen Lasten nach § 341b HGB lagen zum Jahresende bei 0,2 Milliarden Euro (Vorjahr 0,9).

Überschussbeteiligung folgt Zinsniveau

Wie die Branche, so spüren auch die öffentlichen Versicherer das sinkende Zinsniveau. Sie mussten entsprechend die Überschussbeteiligung anpassen. Die Gesamtverzinsung sank von 3,7 Prozent auf einen Schnitt von 3,3 Prozent.

Ausblick 2013: Nachfrage nach Berufsunfähigkeitsschutz steigt weiter

Die deutsche Lebensversicherung hat sich in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Euroraum bislang robust gezeigt. Mit regulatorischen Maßnahmen, allen voran dem Aufbau einer zusätzlichen Zinszusatzreserve, hat der Staat recht-

zeitig Rahmenbedingungen geschaffen, unter denen sich die Unternehmen für ein weiterhin niedriges Zinsniveau wappnen können. Insofern bieten Lebensversicherungen auch 2013 Sicherheit und Stabilität beim Aufbau einer ergänzenden Altersvorsorge.

Bereits in den letzten Jahren hat die Absicherung der eigenen Arbeitskraft über Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen stetig an Bedeutung gewonnen. Vor allem in diesem Bereich erwarten die öffentlichen Lebensversicherer 2013 weiteres Wachstum.

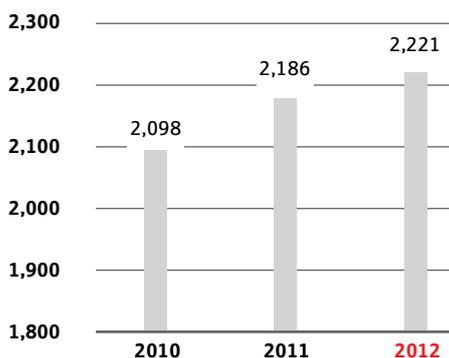
Vor dem Hintergrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus sind neben Produkten mit laufender Beitragszahlung Produkte gegen Einmalbeitrag gefragt. Die öffentlichen Lebensversicherer bieten passende Produkte, die langfristig ausgerichtet sind und den Bestand nicht belasten.

Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung

Solides Wachstum

Die privaten Krankenversicherer der Gruppe öffentlicher Versicherer verzeichneten – wie der Gesamtmarkt auch – im Geschäftsjahr 2012 ein Beitragswachstum. Die Öffentlichen legten in dieser Sparte um 1,6 Prozent zu und erzielten Bruttobeitragseinnahmen von 2,22 Milliarden Euro. Damit sind sie etwas schwächer gewachsen als der Gesamtmarkt, der um 2,9 Prozent zulegen konnte. Der Löwenanteil der Prämieinnahmen entfiel auf die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und die Union Krankenversicherung AG – beides Tochterunternehmen der Consal Beteiligungsgesellschaft AG. Die Consal-Unternehmen steigerten ihre Bruttobeitragseinnahmen um 1,5 Prozent auf 2,163 Milliarden Euro. Die Bruttobeitragseinnahmen der in Niedersachsen tätigen Provinzial Krankenversicherung Hannover AG stiegen um 4,7 Prozent auf 57,9 Millionen Euro. Insgesamt konnten die drei privaten Krankenversicherer der Gruppe ihren Marktanteil von zusammen 6,2 Prozent stabilisieren.

Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



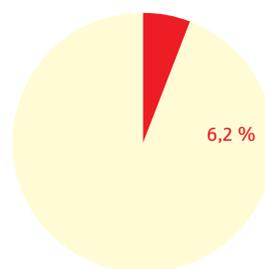
Wachstum resultiert aus Geschäft mit Zusatzversicherungen

Positive Wachstumsimpulse kamen im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem vom Geschäft mit Zusatzversicherungen. Stark nachgefragt haben die Kunden dabei Pflegegeldtarife. Einfluss auf das Beitragswachstum hatten aber auch notwendige Beitragsanpassungen. Die beiden Consal-Unternehmen verzeichneten ein policiertes Neugeschäft von 101,5 Millionen Euro, die Provinzial Krankenversicherung von 0,4 Millionen Euro. Zusammen belief sich das policierte Neugeschäft der Gruppe demnach auf 101,9 Millionen Euro.

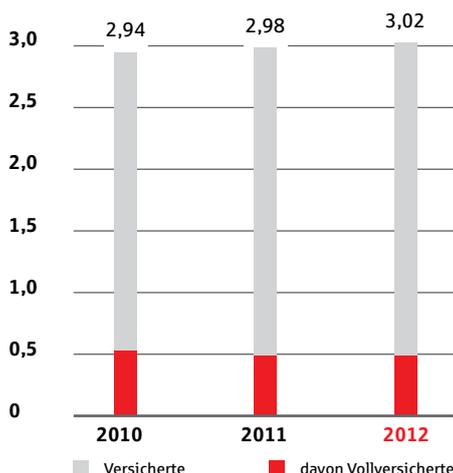
Bestand erweitert

Ihren Krankenversicherungsschutz vertrauten zum Jahresende 3,02 Millionen Personen den privaten Krankenversicherern der Öffentlichen an. Das entspricht einem Zuwachs von 1,3 Prozent. Davon waren 2,9 Millionen Personen bei den Consal-Unternehmen versichert. Der Anteil der Krankheitskosten-Vollversi-

Marktanteil in der privaten Krankenversicherung 2012



Entwicklung des Bestands in Millionen Personen



cherten blieb dabei stabil und lag bei über 492.000. Insgesamt steigerten die Consal-Unternehmen ihren Bestand um mehr als 46.000 Personen.

Mehr Leistungen ausgezahlt

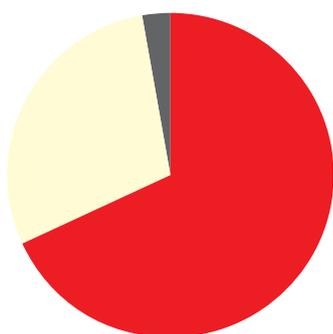
Die ausgezahlten Leistungen der öffentlichen Krankenversicherer sind – wie im Gesamtmarkt auch – gestiegen. Haben die Öffentlichen insgesamt im Vorjahr rund 1,40 Milliarden Euro an Versicherungsleistungen an ihre Kunden ausgezahlt, so waren es im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,43 Milliarden Euro. Das ist ein Plus von 2,1 Prozent (Branche 2,3). Auf die Consal-Unternehmen entfallen 1,41 Milliarden Euro; die Provinzial Krankenversicherung zahlte 21,2 Millionen Euro an ihre Versicherten. Die Verwaltungskostenquote konnten die Consal-Unternehmen nach 2011 noch einmal von 2,1 auf 2,0 Prozent senken.

Positive Entwicklung erwartet

Die öffentlichen Versicherer erwarten trotz des kritischen wirtschaftlichen Umfelds auch im laufenden Geschäftsjahr eine positive Entwicklung in der Krankheitskostenvoll-

versicherung, vor allem aber im Geschäft mit Krankenzusatzversicherungen. Für beide Segmente bieten sie bedarfsgerechte Produkte. Die Einführung der staatlich geförderten privaten Pflegezusatzversicherung im Jahr 2012 hat schon bisher dafür gesorgt, dass sich viele Bürger über ihre Versorgung im Pflegefall Gedanken machen und ein entsprechendes Produkt abschließen. Die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen wollen diese Chance nutzen, um das Marktsegment weiter auszubauen. Die Unternehmen arbeiten kontinuierlich an der Optimierung ihres Produktangebots und ihrer Servicestandards. Auf die Zufriedenheit der Kunden und Vertriebspartner sowie auf einen intensiven Dialog legen die Öffentlichen großen Wert. Um sich weiterhin erfolgreich im Markt positionieren zu können, arbeiten die öffentlichen Krankenversicherer eng mit der Sparkassen-Finanzgruppe zusammen. Durch dieses dichte, flächendeckende Vertriebsnetz haben sie beste Chancen, ihren Marktanteil langfristig zu steigern. Die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen erwarten auch für das Geschäftsjahr 2013 ein entsprechend gutes Wachstum.

Anteil der Unternehmen an den Bruttobeiträgen



68,1 %	Bayerische Beamtenkrankenkasse, 1.511,7 Mio. €
29,3 %	Union Krankenversicherung, 651,5 Mio. €
2,6 %	Provinzial Krankenversicherung, 57,9 Mio. €

Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung

Stärkstes Beitragswachstum seit neun Jahren

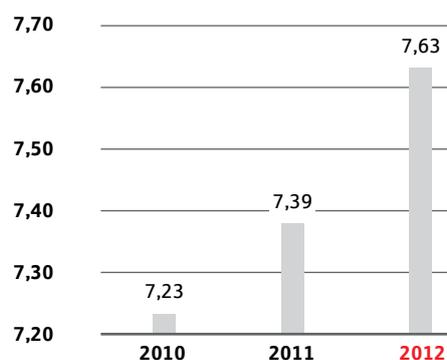
Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer haben im Geschäftsjahr 2012 nach dem erfolgreichen Vorjahr ihre Bruttobeitragseinnahmen nochmals deutlich um 3,2 Prozent (Vorjahr + 2,1) auf insgesamt 7,63 Milliarden Euro gesteigert. Damit haben sie das beste Beitragsergebnis seit 2003 verbucht. Der Markt legte um 3,6 Prozent zu.¹ Der Marktanteil der Öffentlichen lag mit 14,2 Prozent weiterhin auf hohem Niveau.

Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer führten zum Ende des Berichtsjahrs rund 38,1 Millionen Verträge in ihrem Bestand. Die Vertragsanzahl konnten sie ebenso wie die gesamte Branche um 0,7 Prozent ausbauen. Rund die Hälfte aller Verträge entfiel auf die Sachversicherung. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen in dieser Sparte um 2,8 Prozent auf rund 3,76 Milliarden Euro. Hier behaupten die öffentlichen Versicherer mit einem Anteil von 23,4 Prozent nach wie vor ihre Marktführerschaft.

Wachstumsmotor waren wie schon im Vorjahr die HUK-Versicherungen mit Beitragseinnahmen in Höhe von insgesamt 3,57 Milliarden Euro. Das entspricht einem deutlichen Plus von 3,6 Prozent und einem Marktanteil von 10,4 Prozent. In der Haftpflichtversicherung steigerten die Öffent-

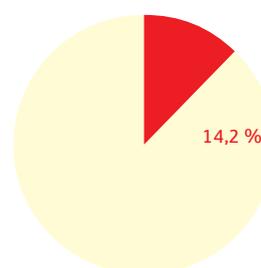
¹ Ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen, ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung

Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro

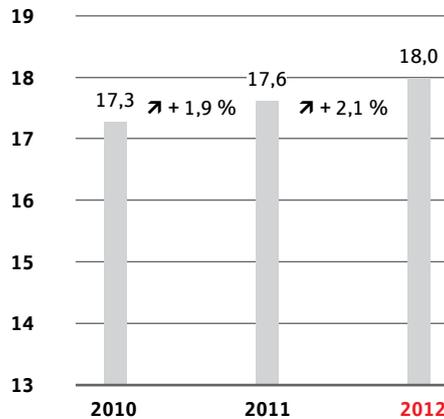


lichen ebenso wie die Branche ihre Beitragseinnahmen um 2,5 Prozent auf insgesamt 906,1 Millionen Euro. In der Unfallversicherung konnten sie wiederholt ein Beitragsplus von 2,8 Prozent und Beitragseinnahmen von insgesamt 378,1 Millionen Euro erzielen (Branche + 1,0). Dadurch baute die Gruppe ihren Marktanteil von 7,2 Prozent leicht auf 7,3 Prozent aus. Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung legten im Berichtsjahr mit einem Plus von 4,2 Prozent (Branche + 5,4) auf insgesamt 2,29 Milliarden Euro nochmals deutlich zu. Das Wachstum fiel dabei

Marktanteil in der Schaden- und Unfallversicherung 2012



Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro*



* ohne Depotforderungen

am geringsten mit 3,1 Prozent in der Teilkasko- und am höchsten mit 5,9 Prozent in der Vollkaskoversicherung aus.

Schadenaufwand weiterhin auf hohem Niveau

Der Schadenaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung ist im Jahr 2012 wie in der gesamten Branche leicht gestiegen um 1,7 Prozent auf 5,85 Milliarden Euro (Vorjahr 5,75). Aufgrund der deutlich gestiegenen Beitragseinnahmen sowohl in den HUK- als auch Sachversicherungen sank die Schadenquote im Jahr 2012 auf 76,8 Prozent (Vorjahr 78,0). Der Schadenaufwand bei den HUK-Versicherungen sank gegenüber dem Vorjahr trotz des Anstiegs der Vertragsanzahl (+ 1,3 Prozent) um 3,2 Prozent. Grund hierfür war der Rückgang der Schadenaufwendungen in der Haftpflichtversicherung (- 1,7 Prozent) und vor allem der Kraftfahrtversicherung (- 4,4 Prozent). Dem gegenüber stiegen die Schadenaufwendungen in der Unfallversicherung um 4,5 Prozent. Der Anstieg ist auf erhöhte Schadenregulierungsaufwendungen, beispielsweise aufgrund von Gutachterkosten, sowie Produktverbesserungen zurückzuführen.

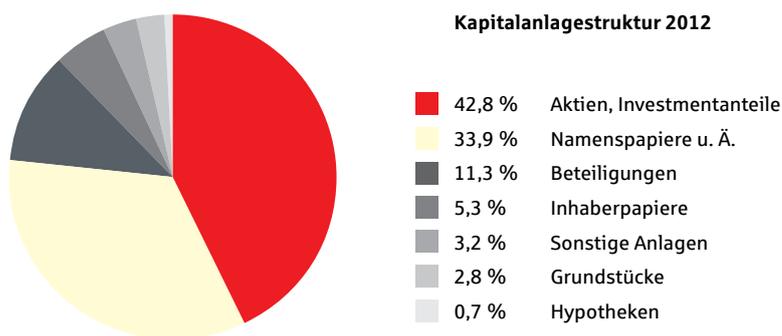
In der Sachversicherung mussten die Öffentlichen einen signifikanten Anstieg der Schadenaufwendungen um 7,1 Prozent hinnehmen. Ursächlich hierfür ist vor allem die Feuersparte, die im Gesamtmarkt wie bei den Öffentlichen in 2012 durch Großschäden geprägt war. Im Gesamtmarkt lag die nominale Großschadenlast mit rund 1,5 Milliarden Euro höher als je zuvor. Maßgeblichen Einfluss hatte ein Großbrand am 31. März 2012 in einem chemischen Be-

trieb, der mit einem aktuellen Schadenaufwand von 360 Millionen Euro (davon 280 Millionen Euro Feuer-BU) der größte je erfasste Einzelschaden ist. Auch die öffentlichen Versicherer waren an diesem Schaden mit 19 Prozent beteiligt.

Der Anstieg der Schadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung um 2,6 Prozent ist maßgeblich auf Leitungswasserschäden zurückzuführen. Bedingt durch den wochenlangen trockenen Frost ohne isolierende Schneedecke im Februar 2012 verspürten die öffentlichen Versicherer die Auswirkungen ebenso wie der Gesamtmarkt, der eine Zunahme von 4,3 Prozent verzeichnete.

Bis auf die Winterstürme Andrea und Ulli und regionale Ereignisse im Juni verlief das Jahr 2012 für die Sturm- und Hagelversicherung unauffällig. Im Bereich der Elementarschäden war es ein unterdurchschnittliches Jahr.

In der Verbundenen Hausratversicherung ist die deutliche Zunahme der Schadenaufwendungen um 4,4 Prozent bei den Öffentlichen wie in der Branche (+ 4,0 Prozent) sowohl auf Leitungswasserschäden infolge der Frostperiode Anfang 2012 als auch auf die Gefahr Einbruchdiebstahl zurückzuführen. Bei der Gefahr Einbruchdiebstahl zeigt sich bei gleichbleibender Schadenhäufigkeit ein deutlicher Anstieg des Schadendurchschnitts.



Öffentliche erwarten weiteres Wachstums

Die Gruppe öffentlicher Schaden- und Unfallversicherer erwartet auch für das Jahr 2013 eine Fortsetzung des Wachstumstrends. Wichtige Impulse dürften erneut die HUK-Versicherungen setzen. In der Sachversicherung wird es darum gehen, dem leichten Bestandsabrieb entgegenzuwirken. Das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherer wird auch im laufenden Jahr zu einem Großteil davon abhängen, mit welcher Intensität Naturgefahren eintreten. Im ersten Quartal blieben die Versicherer von bundesweiten Großschadensereignissen wiederholt verschont. Lediglich die kurze Glatteisperiode zu Beginn des Jahres könnte den Schadenaufwand in der Kraftfahrt- und der Unfallversicherung wie schon in den Vorjahren beeinflussen.

Nettoverzinsung gestiegen

Das Volumen der Kapitalanlagen ist bei den öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer im Berichtsjahr um 2,1 Prozent auf 18,0 Milliarden Euro gestiegen. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen verbesserte sich leicht auf 3,7 Prozent (Vorjahr 3,5). Die Nettoverzinsung, die auch alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen berücksichtigt, lag bei 4,2 Prozent (Vorjahr 3,5). Die Gesamtreserven erhöhten sich auf 2,7 Milliarden Euro nach 1,9 Milliarden Euro im Vorjahr. Die Stillen Lasten nach § 341b HGB lagen zum Jahresende bei 4 Millionen Euro (Vorjahr 5).

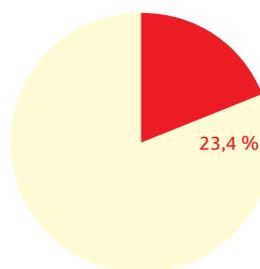
Gutes versicherungstechnisches Ergebnis

Die Öffentlichen erzielten eine Combined Ratio von 96,5 Prozent und verbesserten sich somit im Vergleich zur Combined Ratio von 97,2 Prozent im Vorjahr. Entsprechend erwarten sie auch ein verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis, das im Vorjahr bei 207 Millionen Euro lag.

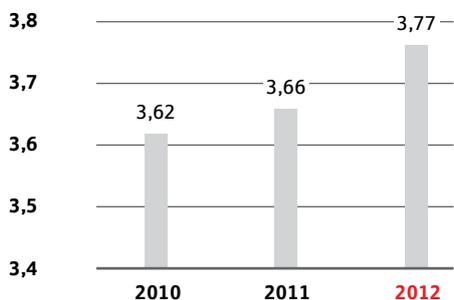
Beitragsplus in der Sachversicherung bei deutlichem Anstieg der Schadenaufwendungen

Mit einem Marktanteil von 23,4 Prozent in der Sachversicherung bleiben die öffentlichen Versicherer unangefochtener Marktführer. Die Gruppe steigerte ihre Bruttobeitrageinnahmen trotz des Rückgangs der Vertragsanzahl (-0,5 Prozent) um 2,8 Prozent auf insgesamt 3,77 Milliarden Euro. Der Anstieg geht wie im Vorjahr in erster Linie auf inflationsbedingte Beitragsanpassungen zurück. Dazu zählten die Summenanpassung in der Verbundenen Hausratversicherung, die Anpassung des gleitenden Neuwertfaktors und des

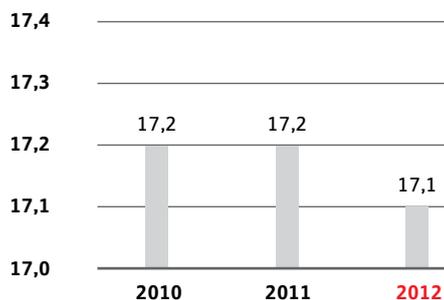
Marktanteil in der Sachversicherung 2012



Sachversicherung: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Sachversicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



Anpassungsfaktors in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie der gleitenden Neuwertversicherung von Wohn-, Geschäfts- und landwirtschaftlichen Gebäuden. Der Gesamtmarkt verzeichnete ein Beitragsplus von 3,9 Prozent.

Aufgrund der signifikant erhöhten Großschadenlast ist der Schadenaufwand in der Feuerversicherung um 23,5 Prozent auf 584,9 Millionen Euro gestiegen. Infolgedessen stieg in dieser Sparte auch die Schadenquote deutlich von 70,1 Prozent im Vorjahr auf 85,4 Prozent an.

In der Sturmversicherung hat sich der Schadenaufwand hingegen erneut um 34,3 Prozent auf 49,3 Millionen Euro reduziert. Die Schadenquote sank entsprechend noch einmal deutlich von 55,0 Prozent im Vorjahr auf 34,3 Prozent im Berichtsjahr.

Nach der leichten Entspannung im Vorjahr stieg die Schadenquote im Leitungswasserbereich aufgrund der Frostperiode im Februar 2012 erneut deutlich auf 136,6 Prozent. Infolgedessen stieg auch der Schadenaufwand in der Sachversicherung bei den Öffentlichen insgesamt um 7,1 Prozent auf rund 2,76 Milliarden Euro. Zeitgleich nahm die Schadenquote um knapp drei Prozentpunkte auf 73,4 Prozent zu. Aufgrund dessen hat sich die Ertragssituation in der Sachversicherung im Vergleich zum Vorjahr wieder signifikant verschlechtert. Die Combined Ratio betrug im Berichtsjahr 97,3 Prozent (Vorjahr 93,5) und liegt damit in 2012 nur knapp unterhalb des Branchenniveaus von 98 Prozent.

In der Wohngebäudeversicherung stieg die Combined Ratio leicht auf 97,2 Prozent (Vorjahr 97,0) an. Damit haben die Öffent-

Sachversicherung: Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

Jahr	2012	Veränderung in Prozent	2011
Feuerversicherung	636,2	+ 1,1	629,2
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	46,6	+ 6,4	43,8
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.812,6	+ 3,3	1.754,9
Verbundene Hausratversicherung	416,7	+ 1,4	410,7
Einbruchdiebstahlversicherung	88,6	+ 2,2	86,7
Leitungswasserversicherung	130,1	+ 4,5	124,5
Sturmversicherung	145,0	+ 5,5	137,4
Glasversicherung	96,2	- 0,3	96,5
Extended-Coverage-Versicherung	142,2	+ 1,6	140,0
Technische Versicherungen	142,9	+ 6,9	133,6
Sonstige	108,0	+ 3,5	104,3
Gesamt	3.765,1	+ 2,8	3.661,6

* selbst abgeschlossenes Geschäft

Sachversicherung: Bestand nach Verträgen in Tausend

Jahr	2012	Veränderung in Prozent	2011
Feuerversicherung	1.613	- 0,8	1.626
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	86	+ 0,0	86
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.547	- 2,1	7.709
Verbundene Hausratversicherung	3.484	+ 0,1	3.482
Einbruchdiebstahlversicherung	409	+ 1,8	402
Leitungswasserversicherung	691	+ 1,9	678
Sturmversicherung	812	+ 2,3	794
Glasversicherung	1.607	+ 0,3	1.602
Extended-Coverage-Versicherung	229	- 0,4	230
Technische Versicherungen	313	+ 14,7	272
Sonstige	296	+ 2,8	288
Gesamt	17.087	- 0,5	17.170

Sachversicherung: Schadenquoten in Prozent

Jahr	2012	2011
Feuerversicherung	76,2	68,1
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	210,1	103,3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	75,0	75,5
Verbundene Hausratversicherung	45,9	44,6
Einbruchdiebstahlversicherung	75,5	76,8
Leitungswasserversicherung	136,6	99,4
Sturmversicherung	34,3	55,0
Glasversicherung	47,3	51,2
Extended-Coverage-Versicherung	66,4	56,7
Technische Versicherungen	62,5	75,1
Gesamt	73,4	70,5

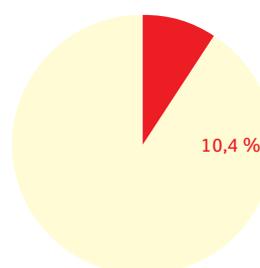
lichen jedoch im Vergleich zur Branche, die eine Combined Ratio von 104,0 Prozent ausweist, in dieser Sparte im zweiten Jahr in Folge ein auskömmliches Ergebnis erzielt.

In der Hausratversicherung nahm die Combined Ratio mit 76,3 Prozent deutlich zu (Vorjahr 74,4). Auch hier liegt die Branche mit einer Combined Ratio von 82,3 Prozent oberhalb des Niveaus der Öffentlichen, jedoch zeigt sich in den letzten Jahren, dass der Abstand schmilzt.

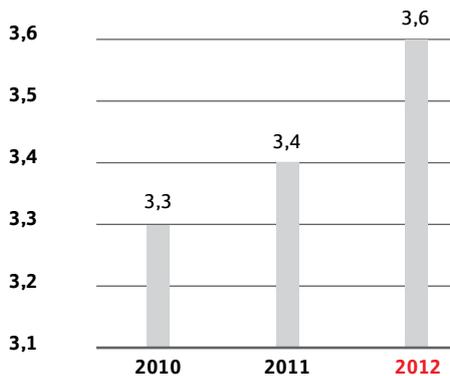
Deutliches Wachstum in HUK

Nach einem Plus von 3,1 Prozent im Vorjahr konnte die Gruppe der Öffentlichen bei den HUK-Versicherungen ihre Beitragseinnahmen im Berichtsjahr noch einmal um 3,6 Prozent auf insgesamt 3,6 Milliarden Euro steigern. Der Marktanteil in

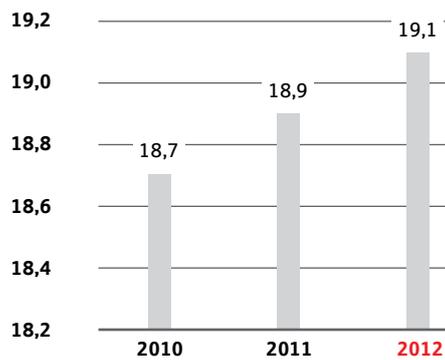
Marktanteil in der HUK-Versicherung 2012



HUK-Versicherungen: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



HUK-Versicherungen: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



Höhe von 10,4 Prozent sank nur leicht gegenüber dem Vorjahr (10,5 Prozent). Im Bestand verzeichneten die öffentlichen Versicherer einen Anstieg der Stückzahlen um 1,3 Prozent auf rund 19,1 Millionen Verträge.

In der Haftpflichtversicherung betrugen die Beitragseinnahmen 906,1 Millionen Euro. Das entspricht wie im Gesamtmarkt einem Beitragsplus von 2,5 Prozent. Die Anzahl der Verträge stieg um 1,8 Prozent auf 5,7 Millionen Stück.

In der Unfallversicherung verzeichnete die Gruppe bei den Beitragseinnahmen im Berichtsjahr mit wiederholt 2,8 Prozent ein deutlich besseres Ergebnis als der Markt, der nur um 1,0 Prozent zulegen konnte. Dieses wurde wie im Vorjahr besonders durch die von den Kunden vereinbarte Beitragsdynamik gestützt. Der Schadenaufwand stieg um 4,5 Prozent auf 223,1 Millionen Euro. Neben zufallsbedingtem Schwankungen waren hierfür auch Leistungsverbesserungen am Produkt und gestiegene Gutachterkosten verantwortlich.

Nachdem es im vorangegangenen Jahr in der Kraftfahrtversicherung bereits

eine Trendwende bei den Beiträgen gab, erzielten die Öffentlichen im Berichtsjahr im hart umkämpften Markt vor allem aufgrund von unterjährigen Beitragserhöhungen ein Wachstum in Höhe von 4,2 Prozent auf insgesamt 2,29 Milliarden Euro. Auch die Branche verzeichnete in der Kraftfahrtversicherung mit 5,4 Prozent einen signifikanten Beitragsanstieg. Treibende Kraft für die Gruppe der Öffentlichen war vor allem die Vollkaskoversicherung mit einem Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 5,9 Prozent, wohingegen in der Kraftfahrt-Unfallversicherung die Beiträge um 2,1 Prozent sanken. Verantwortlich für das Beitragsplus war neben dem Bestandswachstum um 1,1 Prozent auch das marktweit zu beobachtende steigende Beitragsniveau.

Aufgrund der gestiegenen Beitragseinnahmen bei gleichzeitig rückläufigen Schadenaufwendungen sank die Schadenquote in Kraftfahrt deutlich von 95,9 Prozent auf 88,0 Prozent. Damit hat sie jedoch erst das Niveau der Jahre 2009 und 2010 erreicht. Die Combined Ratio sank von 107,5 auf 100,7 Prozent (Branche 103,0). Damit bleibt die Sparte weiterhin nicht auskömmlich.

HUK-Versicherung: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2012	Veränderung in Prozent	2011
Haftpflichtversicherung	906,1	+ 2,5	884,3
Unfallversicherung	378,1	+ 2,8	367,7
Kraftfahrtversicherung	2.288,8	+ 4,2	2.197,0
HUK gesamt	3.573,0	+ 3,6	3.449,0

HUK-Versicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge

Jahr	2012	Veränderung in Prozent	2011
Haftpflichtversicherung	5,80	+ 1,8	5,70
Unfallversicherung	1,89	+ 0,9	1,87
Kraftfahrtversicherung	11,43	+ 1,1	11,31
HUK gesamt	19,12	+ 1,3	18,88

HUK-Versicherung: Schadenquoten in Prozent

Jahr	2012	2011
Haftpflichtversicherung	70,2	73,2
Unfallversicherung	59,0	58,1
Kraftfahrtversicherung	88,0	95,9
HUK gesamt	80,4	86,1

Kraftfahrtversicherung: Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2012	Veränderung in Prozent	2011
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	1.332,5	+ 3,4	1.288,9
Fahrzeugversicherung*	943,1	+ 5,4	894,5
Kraftfahrt-Unfallversicherung	13,3	- 2,1	13,6
Gesamt	2.288,8	+ 4,2	2.197,0

* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Kraftfahrtversicherung: Versicherte Risiken in Tausend

Jahr	2012	Veränderung in Prozent	2011
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	6.301	+ 1,1	6.235
Fahrzeugversicherung*	4.759	+ 1,3	4.697
Kraftfahrt-Unfallversicherung	369	- 1,7	376
Gesamt	11.429	+ 1,1	11.308

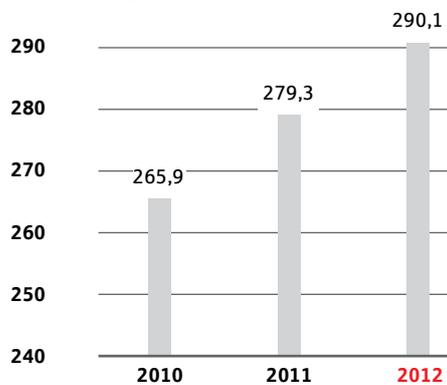
* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Steigender Marktanteil in der Rechtsschutzversicherung

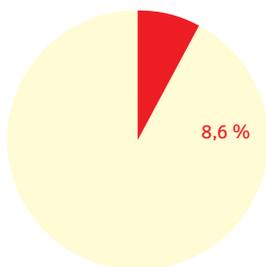
Während die Branche ihre Bruttobeitragseinnahmen nur um 1,5 Prozent steigern konnte, haben die öffentlichen Rechtsschutzversicherer ihre Prämien im Berichtsjahr um 3,9 Prozent auf 290,1 Millionen Euro erhöht und damit ihren Marktanteil auf 8,6 Prozent (Vorjahr 8,4 Prozent) ausgebaut.

Mit 240,8 Millionen Euro erzielte der gemeinsame Rechtsschutzanbieter der Gruppe, die ÖRAG Rechtsschutzversicherung, den Großteil der Bruttobeitragseinnahmen. Die VGH Versicherungen verbuchten 31,5 Millionen Euro, die Badische Rechtsschutzversicherung 17,9 Millionen Euro. Die Schadenquote lag in Rechtsschutz mit 74,8 Prozent geringfügig unter dem Vorjahreswert von 74,9 Prozent.

Rechtsschutzversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro



Marktanteil in der Rechtsschutzversicherung 2012





Seit Dezember 2012 ist die Journalistin und Autorin Dr. Susanne Gaschke Oberbürgermeisterin ihrer Heimatstadt Kiel.

DEN WERBESLOGAN „ALLE SICHERHEIT FÜR UNS IM NORDEN“ KENNT HIER JEDES KIND.

Frau Gaschke, wie sind Sie – als waschechte Kielerin – mit der Provinzial Nord Brandkasse verbunden?

Als Kielerin ist mir die Provinzial natürlich ein Begriff. Den Werbeslogan „Alle Sicherheit für uns im Norden“ kennt hier jedes Kind. Als öffentlicher Versicherer ist sie ein echtes Stück Schleswig-Holstein und gehört einfach zum Land und zu Kiel dazu.

Und als Politikerin?

Als Oberbürgermeisterin habe ich erst relativ kurz persönlichen Kontakt zur Provinzial, weil ich noch nicht lange im Amt bin. Aber ich habe rasch gespürt, dass die Verbindung zwischen der Stadt, den Menschen und der Provinzial sehr eng ist. Immerhin ist sie seit vielen Jahrzehnten nicht nur ein zuverlässiger Versicherer unserer Kommune, sondern auch Teil eines funktionierenden Gemeinwesens. Für uns ist die Zusammenarbeit mit einem öffentlichen, lokal gebundenen und nicht ausnahmslos gewinnorientierten Versicherer sehr wertvoll, denn er ist auch ein engagierter Förderer von Kultur, Sport und den Feuerwehren. Das wollen wir nicht verlieren. Außerdem sind die öffentlichen

Versicherer natürlich als Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe unverzichtbar für die Regionen. Die Provinzial ist bei uns im Norden für viele Menschen das Synonym für Versicherungen. Besonders in den vergangenen Monaten haben die Menschen hier in der Region ihre Solidarität mit ihrem öffentlichen Versicherer gezeigt.

Wie gestaltet sich die gemeinsame Arbeit?

Der öffentliche Versicherer zeigt ein hohes Engagement für unsere Region. Das wäre mit einem Versicherungskonzern, der nicht in der Region verwurzelt ist, so sicherlich nicht möglich. Beispielsweise werden unsere Feuerwehren bei der Brandschutzerziehung oder durch Sponsoring von Rauchschutzhängern unterstützt. Die Stadt Kiel bekommt außerdem das Warnsystem WIND unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die postleitzahlgenauen Unwettervorhersagen nutzen vor allem unsere Streudienste im Winter. Und natürlich ist die Provinzial über die Grenzen Schleswig-Holsteins als Hauptsponsor des THW Kiel – unserem sportlichen Aushängeschild – bekannt.

Die 11 Erstversicherungsgruppen der öffentlichen Versicherer



- | | | | |
|---|---|---|---|
|  | Versicherungskammer Bayern Konzern |  | Öffentliche Versicherung Braunschweig |
|  | Provinzial NordWest Versicherungsgruppe |  | Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband |
|  | SV Sparkassenversicherung |  | Öffentliche Versicherungen Oldenburg |
|  | Provinzial Rheinland Konzern |  | ÖSA – Öffentliche Versicherung Sachsen-Anhalt |
|  | VGH Versicherungen
ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen |  | Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse |
|  | Sparkassen-Versicherung Sachsen | | |

Die öffentlichen Versicherer im Porträt

Die Konzentration auf ihr regionales Geschäftsgebiet und ihre dezentrale Markt-, Ergebnis- und Vertriebsverantwortung bildet die Basis des erfolgreichen Geschäftsmodells der öffentlichen Versicherer. Bis heute ist die Regionalität nicht nur das Markenzeichen jedes einzelnen Öffentlichen, sondern auch seine besondere Stärke. Das macht die öffentlichen Versicherer so einzigartig. Wie die Öffentlichen, so sind auch die Sparkassen in ihrer Region häufig Marktführer im Privatkundengeschäft. Schon deshalb arbeiten die öffentlichen Versicherer eng im Verbund mit ihnen zusammen. Sparkassen und Öffentliche verfügen über starke Marken mit einem hohen Bekanntheitsgrad und einem hohen realen Vermögenswert. Die Vorteile dieser über Jahre gewachsenen Verankerung in den Regionen wiegen den Nachteil einer regionalen Begrenzung des Geschäftsgebiets auf. Denn bundesweit oder international tätigen Wettbewerbern sind detaillierte Marktinformationen, über die die Öffentlichen verfügen, kaum zugänglich. So ist jeder öffentliche Versicherer Spezialist für seine Region und kann damit sei-

ne Marktpotenziale nicht nur zuverlässig einschätzen, sondern auch gewinnbringend bearbeiten. Darüber hinaus sind die Öffentlichen als Arbeitgeber und Ausbilder in ihrer jeweiligen Region unverzichtbar. Und schließlich engagieren sie sich in hohem Maß für das soziale und kulturelle Gemeinwohl ihrer Region. So profitieren vor allem die Menschen vor Ort von ihrem öffentlichen Versicherer.

Kooperationen bringen Wettbewerbsvorteile

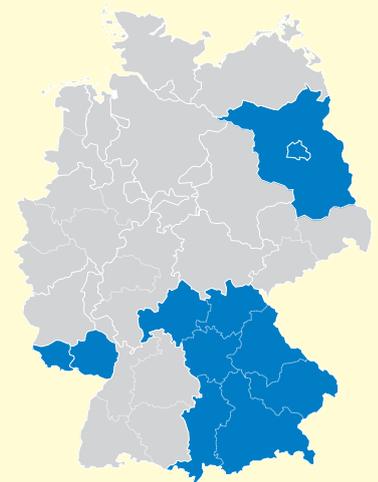
Ein weiterer wichtiger Wettbewerbsvorteil der Öffentlichen ist ihre Kooperationsfähigkeit. Die öffentlichen Versicherer arbeiten auch über ihre regionalen Grenzen hinaus erfolgreich zusammen – ob bilateral oder in Gemeinschaftsunternehmen. Über ihre gemeinsamen Unternehmen zum Beispiel für die Kranken-, Rechtsschutz- oder Rückversicherung sind sie als Gruppe eng verbunden.

Dort, wo es sinnvoll war, haben sich die Öffentlichen in den letzten zwei Jahrzehnten auch zusammengeschlossen – von seinerzeit 19 öffentlichen Versiche-

rern zu heute elf Erstversicherungsgruppen. Auf die fünf Größten entfallen heute über 90 Prozent des Prämienvolumens der gesamten Gruppe. Sie rangieren in den TOP 20 des deutschen Erstversicherungsmarkts. Obwohl auch die privaten Versicherer in den vergangenen Jahren massiv konsolidiert haben, ist die Gruppe der öffentlichen Versicherer nach wie vor die zweitstärkste Erstversicherungsgruppe in Deutschland.

Herausragender Marktzugang im Sparkassenverbund

Über das dichte Filialnetz der Sparkassen haben die Öffentlichen einen herausragenden Marktzugang und verfügen durch die Zusammenarbeit im Verbund über den bedeutendsten Bankenvertriebsweg in Deutschland. Hinzu kommt der eigene Vertrieb von nahezu 3.800 Geschäftsstellen und mehr als 11.300 hauptberuflichen Mitarbeitern im Außendienst.



Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB)

Geschäftsgebiet:

- regional: Bayern, Pfalz, Saarland, Berlin, Brandenburg
- bundesweit: Krankenversicherungsgeschäft
- im Ausland: Ungarn (Lebens- und Kompositversicherung), Luxemburg (Krankenversicherung), Großbritannien und Irland (Reiseversicherung)

Ursprungsjahr: 1811

Der Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB) vereint die Einzelunternehmen:

Kompositversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
- Bayerische Landesbrandversicherung AG
- Bayerischer Versicherungsverband Versicherungs-AG
- SAARLAND Feuerversicherung AG
- Feuerversozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
- Union Reiseversicherung AG
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG
- MKB Általános Biztosító Zrt.

Lebensversicherer:

- Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
- SAARLAND Lebensversicherung AG
- Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG
- MKB Életbiztosító Zrt.

Krankenversicherer:

- Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
- Union Krankenversicherung AG

Rückversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012 in Millionen Euro:

davon Schaden/Unfall	2.071
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	2.620
Kranken	2.163
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	56
6.855	

Vertragsbestand 2012

in Tausend:	16.193
davon Schaden/Unfall	10.771
davon Leben	2.217
davon Kranken (vers. Personen)	2.875
Rechtsschutz	330

Einwohner im Geschäftsgebiet:

21 Millionen

Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):

52.085

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:

40.513

davon Schaden/Unfall	5.724
davon Leben	23.616
davon Kranken	10.950

Mitarbeiter 2012:

Innendienst	6.789
hauptberuflicher Außendienst	2.318
Auszubildende	381

Anzahl der Geschäftsstellen:

1.094

Vorstandsmitglieder:

Dr. Frank Walthes (Vorstandsvorsitzender)
 Helmut Späth (stellv. Vorstandsvorsitzender)
 Dr. Harald Benzing
 Rainer Fürhaupter
 Dr. Robert Heene
 Dr. Franz Kühnel
 Barbara Schick
 Dr. Stephan Spieleder

www.vkb.de

V | K | B

 Finanzgruppe

VERSICHERUNGSKAMMER
BAYERN

SAARLAND
Versicherungen


FEUERSOZietät

UKV

URV

BavariaDirekt



Provinzial NordWest Versicherungsgruppe

Provinzial NordWest

Konzern

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Provinzial NordWest
Lebensversicherung

**HAMBURGER
FEUERKASSE**

Geschäftsgebiet:

Westfalen, in der Lebensversicherung Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern

Ursprungsjahr: 2005

(Westfälische Provinzial 1722, Provinzial Nord 1543)

Die NordWest Versicherungsgruppe vereint folgende Einzelunternehmen:

- Provinzial NordWest Holding AG (PNWH)
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (PNWL)
- Westfälische Provinzial Versicherung AG (WPV)
- Provinzial Nord Brandkasse AG (PNB)
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG (HFK)
- Provinzial NordWest Asset Management GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012 in Millionen Euro:	2.991
davon Schaden/Unfall	1.627
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.306
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	58

Vertragsbestand 2012

in Tausend:	9.618
davon Schaden/Unfall	7.857
Leben	1.761

Einwohner im Geschäftsgebiet:

14,5 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 38.317

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 21.138

davon Schaden/Unfall 4.012
Leben 17.126

Mitarbeiter 2012:

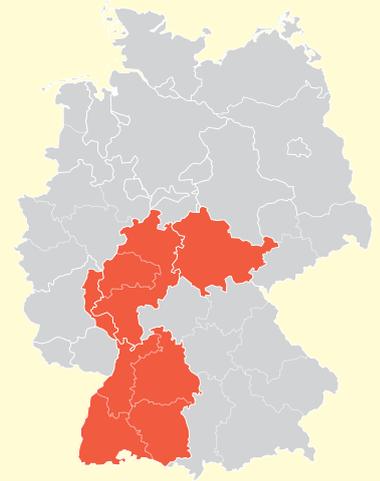
Innendienst **2.780**
hauptberuflicher Außendienst **3.378**
Auszubildende **480**

Anzahl der Geschäftsstellen: 647

Vorstandsmitglieder:

Ulrich Rüter (Vorstandsvorsitzender PNWH, WPV, PNWL, PNB)
Gerd Borggrebe (PNWH, PNWL, WPV, PNB)
Jörg Tomalak-Plönzke (PNWH, PNWL, PNB)
Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus (PNWH, PNWL, WPV, PNB)
Clemens Vatter (PNWL ab 1.1.2012)
Markus Reinhard (WPV, PNWL ab 1.4.2012)
Stefan Richter (WPV, HFK ab 1.4.2012)
Michael Schütze (PNB bis 31.3.2012)
Matthew Wilby (PNB, PNWL ab 1.4.2012)
Dr. Hartwig Essert (HFK bis 31.3.2012)
Stephan Lintzen (HFK)

www.provinzial.de



SV Sparkassenversicherung

Geschäftsgebiet:

Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen
und Teile von Rheinland-Pfalz

Ursprungsjahr: 1758

Die SV Sparkassenversicherung vereint folgende Einzelunternehmen:

- SV Sparkassenversicherung Holding AG
- SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG
- SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
- SV Informatik GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012
in Millionen Euro: 2.957
davon Schaden/Unfall 1.244
Leben (ohne Beiträge aus der RfB) 1.639

Vertragsbestand 2012
in Tausend: 7.630
davon Schaden/Unfall 5.900
Leben 1.730

Einwohner im Geschäftsgebiet:
20 Millionen

Lebensversicherungssumme
in Millionen Euro (Bestand): 46.326

Kapitalanlagebestand
in Millionen Euro: 22.116
davon Schaden/Unfall
(ohne Depotforderungen) 2.165
Leben 18.217

Mitarbeiter 2012:

Innendienst 2.702
hauptberuflicher Außendienst 1.982
Auszubildende 365

Anzahl der Geschäftsstellen: 414

Vorstandsmitglieder:

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl
(Vorstandsvorsitzender)
Dr. Andreas Jahn
Dr. Stefan Korbach
Sven Lixenfeld
Dr. Michael Völter
Dr. Klaus Zehner

www.sparkassenversicherung.de





Provinzial Rheinland Konzern

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

 **DirektVersicherung**

 **Lippische**
Landes-Brandversicherungsanstalt
Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

 **PROTECT**

Geschäftsgebiet:

Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Lippe

Ursprungsjahr:

1722

Die Provinzial Rheinland vereint folgende Einzelunternehmen:

- Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts (PRH)
- Provinzial Rheinland Versicherung AG (PRV)
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG (PRL)
- Sparkassen DirektVersicherung AG (s-direkt)
- ProTect Versicherung AG (ProTect)
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Anstalt des öffentlichen Rechts (LLB)

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012

in Millionen Euro:	2.443
davon Schaden/Unfall	1.162
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.219
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	62

Vertragsbestand 2012

in Tausend:	7.193
davon Schaden/Unfall	5.839
Leben	1.354

Einwohner im Geschäftsgebiet:

11,9 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 35.217

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	16.653
davon Schaden/Unfall	2.681
Leben	13.219

Mitarbeiter 2012:

Innendienst	2.335
hauptberuflicher Außendienst	1.441
Auszubildende (ID u. AD)	448
angestellter Außendienst	182

Anzahl der Geschäftsstellen: 646
(davon 26 LLB)

Vorstandsmitglieder:

Dr. Walter Tesarczyk
(Vorstandsvorsitzender PRH, PRV, PRL)
Dr. Jürgen Cramer (s-direkt)
Dirk Dankelmann (stv. VM LLB)
Patric Fedlmeier (PRH, PRV, PRL)
Dr. Albert Hüser (LLB)
Christian Koch (ProTect)
Sabine Krummenerl (PRH, PRV, PRL)
Andrea Mondry (s-direkt)
Paul-Gerhard Reimann (LLB)
Guido Schaefers (PRH, PRV, PRL, ProTect)
Peter Slawik (PRH, PRV, PRL)
Dr. Anton Wiegers (PRH, PRV, PRL)

www.provinzial.com



VGH Versicherungen

Geschäftsgebiet:

Niedersachsen, Bremen

Ursprungsjahr: 1750

Die VGH Versicherungen vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Landschäftliche Brandkasse Hannover
- Provinzial Lebensversicherung Hannover
- Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
- Provinzial Pensionskasse Hannover AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012 in Millionen Euro: 1.816

davon Schaden/Unfall 948
 Leben (ohne Beiträge aus der RfB) 716
 Kranken 58
 Rechtsschutz 31
 in Rückdeckung übernommenes Geschäft 63

Vertragsbestand 2012

in Tausend: 5.887
 davon Schaden/Unfall 4.712
 Leben 881
 Kranken 105
 Rechtsschutz 189

Einwohner im Geschäftsgebiet:

6,1 Millionen

Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand): 27.073

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro: 10.517
 davon Schaden/Unfall 2.635
 Leben 7.679
 Kranken 203

Mitarbeiter 2012: 1.817
 Innendienst 1.817
 hauptberuflicher Außendienst 595
 Auszubildende 150
 Arbeitnehmer in Dienstleistungsgesellschaften 332

Anzahl der Geschäftsstellen:
 Regionaldirektionen 12
 Vertretungen 527

Vorstandsmitglieder:

Hermann Kasten (Vorstandsvorsitzender)
 Jochen Herdecke
 Thomas Krüger
 Frank Müller
 Franz Thole
 Thomas Vorholt

www.vgh.de

VGH  **Versicherungen**
 Finanzgruppe

Öffentliche Versicherung Bremen

Anstalt des öffentlichen Rechts

ÖVB 

Geschäftsgebiet: Bremen

Ursprungsjahr: 1920

Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen 2012 in Millionen Euro: 25

davon Schaden/Unfall 24
 in Rückdeckung übernommenes Geschäft 1

Vertragsbestand in Tausend: 104

Einwohner im Geschäftsgebiet: 663.402

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro: 30

Mitarbeiter 2012: 37
 Innendienst 37
 hauptberuflicher Außendienst 30
 Auszubildende 3

Anzahl der Geschäftsstellen: 29

Vorstandsmitglieder:
 Frank Müller (Vorstandssprecher)
 Dirk Wurzer

www.oevb.de



Sparkassen-Versicherung Sachsen



Geschäftsgebiet:

Freistaat Sachsen

Ursprungsjahr: 1992

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen vereint folgende Einzelunternehmen:

- S.V. Holding AG
- Sparkassen-Versicherung Sachsen
Allgemeine Versicherung AG
- Sparkassen-Versicherung Sachsen
Lebensversicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012

in Millionen Euro:	530
davon Schaden/Unfall	115
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	415
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	5

Vertragsbestand 2012

in Tausend:	1.142
davon Schaden/Unfall	625
Leben	517

Einwohner im Geschäftsgebiet:

4,1 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 10.187

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	3.108
davon Schaden/Unfall	121
Leben	2.987

Mitarbeiter 2012:

Innendienst	421
hauptberuflicher Außendienst	414
Auszubildende	39

Anzahl der Geschäftsstellen: 61

Agentursparkasse 1

Vorstandsmitglieder:

Gerhard Müller (Vorstandsvorsitzender)
Hans-Jürgen Büdenbender
Friedrich Scholl

www.sv-sachsen.de



Öffentliche Versicherung Braunschweig

Geschäftsgebiet:

Altes Land Braunschweig

Ursprungsjahr:

1754

Die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012

in Millionen Euro:	417
davon Schaden/Unfall	232
Leben (ohne Beiträge aus RfB)	185
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	12

Vertragsbestand 2012

in Tausend:	1.368
davon Schaden/Unfall	1.229
Leben	139

Einwohner im Geschäftsgebiet:

772.315

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 3.136

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	2.121
davon Schaden/Unfall	596
Leben	1.525

Mitarbeiter 2012:

Innendienst	656
hauptberuflicher Außendienst	535
Auszubildende	115

Anzahl der Geschäftsstellen:

175

Vorstandsmitglieder:

Michael Doering (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Bernd Höddinghaus
Knud Maywald

www.oeffentliche.de



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG



Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband



Geschäftsgebiet:

ehemalige Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972

Ursprungsjahr: 1923

Die Gruppe BGV/Badische Versicherungen vereint folgende Einzelunternehmen:

- Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Badische Allgemeine Versicherung AG
- Badische Rechtsschutzversicherung AG
- BGV-Versicherung AG
- BGV Immobilien Verwaltung GmbH
- BGV Immobilien GmbH & Co. KG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012

in Millionen Euro:	263
Schaden/Unfall	241
Rechtsschutz	18
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	4

Vertragsbestand 2012

in Tausend:	1.549
davon Schaden/Unfall	1.379
Rechtsschutz	170

Einwohner im Geschäftsgebiet:

4.959.013

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	686
davon Schaden/Unfall	647
Rechtsschutz	39

Mitarbeiter 2012:

Innendienst	597
hauptberuflicher Außendienst	112
Auszubildende	26

Anzahl der Geschäftsstellen: 6

Vorstandsmitglieder:

Heinz Ohnmacht (Vorstandsvorsitzender)
Prof. Edgar Bohn
(stellv. Vorstandsvorsitzender)
Raimund Herrmann

www.bgv.de



Öffentliche Versicherungen Oldenburg

Geschäftsgebiet:

ehemaliges Land Oldenburg

Ursprungsjahr: 1764

Die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Oldenburgische Landesbrandkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012

in Millionen Euro:	235
davon Schaden/Unfall	142
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	92
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1

Vertragsbestand 2012

in Tausend:	1.003
davon Schaden/Unfall	893
Leben	110

Einwohner im Geschäftsgebiet:

1 Million

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 3.171

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	1.245
davon Schaden/Unfall	325
Leben	920

Mitarbeiter 2012:

Innendienst	317
hauptberuflicher Außendienst	190
Auszubildende	49
Anzahl der Geschäftsstellen:	87

Vorstandsmitglieder:

Franz Thole (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Ulrich Knemeyer
Horst Schreiber

www.oeffentlicheoldenburg.de





ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt



Geschäftsgebiet:

Sachsen-Anhalt

Ursprungsjahr:

1991

Die ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012

in Millionen Euro:	225
davon Schaden/Unfall	100
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	125
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1

Vertragsbestand 2012

in Tausend:	876
davon Schaden/Unfall	640
Leben	236

Einwohner im Geschäftsgebiet :

2,31 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 3.063

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	1.014
davon Schaden/Unfall	121
Leben	893

Mitarbeiter 2012:

Innendienst	258
hauptberuflicher Außendienst	145
Auszubildende	20

Anzahl der Geschäftsstellen: 108

Vorstandsmitglieder:

Peter Ahlgrim (Vorstandsvorsitzender)
Rainer Bülow
Manfred Steffen

www.oesa.de



Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet:

ehemaliger Regierungsbezirk Aurich

Ursprungsjahr: 1754

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2012

in Millionen Euro: 29

in Rückdeckung übernommenes
Geschäft 2

Vertragsbestand 2012

in Tausend: 177

Einwohner im Geschäftsgebiet:

462.000

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 57

Mitarbeiter 2012:

Innendienst 90

hauptberuflicher Außendienst 41

Auszubildende 12

Anzahl der Geschäftsstellen: 41

Vorstandsmitglieder:

Joachim Queck (Vorstandsvorsitzender)

Dieter Ludwigs (bis 31.12.2012)

Thomas Weiss

www.brandkasse-aurich.de





Prof. Dr. Ulrich Joger ist Direktor des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig, des ältesten Naturkunde-Museums Deutschlands.

» ZWISCHEN DEM MUSEUM UND DER ÖFFENTLICHEN GIBT ES SEIT 250 JAHREN EINE GEWACHSENE VERBINDUNG. «

Herr Professor Joger, Ihr Museum ist aktuell eine große Baustelle. Was passiert hier?

Zurzeit entstehen drei neue Ausstellungsräume. Einer davon ist die Schatzkammer von Herzog Carl I. Hier sollen dauerhaft die ältesten Exponate unseres Hauses, unter anderem „Goethes Elefantembryo“, getrocknete Echsen und Fische, tropische Muscheln und Schildkrötenskelette, ausgestellt werden. Diese wertvollen Stücke benötigen ein besonderes Klima und besondere Lichtverhältnisse, um nicht zu Schaden zu kommen. Nur wenn dies gewährleistet ist, können wir sie ausstellen. Bei der Finanzierung der Schatzkammer unterstützen uns die Öffentliche Versicherung Braunschweig und die Braunschweigische Landessparkasse.

Warum kooperieren Sie ausgerechnet mit einem öffentlichen Versicherer?

Die Öffentliche und wir haben denselben Urgroßvater, der uns aus der Taufe gehoben hat: Carl I. – das alleine verbindet schon. 1753 machte er seine Sammlungen als Museum öffentlich und nur zwei Jahre später gründete er die Öffentliche Versicherung Braunschweig. Carl I. war zusammen mit seinem Schwager Friedrich dem Großen der erste moderne Fürst, der nicht absolutistisch, sondern volksnah gedacht hat. Er wollte seinen Bürgern Wohlfahrt angedeihen lassen.

Sowohl in materieller Hinsicht – da sind die öffentlichen Versicherer das beste Beispiel –, aber auch kulturell. Zwischen dem Museum und der Öffentlichen gibt es also seit 250 Jahren eine gewachsene Verbindung, und gemeinsam machen wir nicht nur Carl I., sondern auch den Menschen in der Region mit der Schatzkammer ein Geschenk. Schließlich sind wir ein Museum und für uns ist Tradition sehr wichtig – auch die gemeinsame.

Gibt es noch weitere Kooperationen?

Die Förderung ist für uns extrem wichtig. Wir haben schon einige Projekte zusammen realisiert. Meistens sind das Sonderausstellungen, für die wir kaum eigenen Etat haben. Wir müssen einen Teil des Etats aus den Einnahmen generieren, aber da schaffen wir gerade einmal die Hälfte der Kosten, die andere Hälfte müssen wir durch Förderer abdecken. Da ist die gemeinsame Stiftung der NordLB und der Öffentlichen ein sehr wichtiger Partner. Für uns ist eine gewisse Verlässlichkeit unabdingbar. Die haben wir in Gestalt der Öffentlichen gefunden. Das gemeinsame Interesse ist – vor allem wenn es um Landesgeschichte geht – sehr groß. Ich freue mich wirklich, dass vonseiten des öffentlichen Versicherers Interesse an unseren Projekten besteht. Er ist nicht nur als Versicherer, sondern auch als Förderer der Kultur für die Bevölkerung in der Region ein fester Bestandteil des Alltags.



Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Sparkassen-Finanzgruppe leistet mit ihrem öffentlichen Auftrag und der Verbundenheit mit den Regionen einen signifikanten Beitrag zur Finanzwirtschaft und dem gesellschaftlichen Leben. Der Erfolg der Sparkassen-Finanzgruppe ist das Ergebnis der Verbindung von Größe und dezentraler Aufgabenorientierung. Bundesweit gibt es 20.200 Geschäftsstellen der Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen, öffentlichen Versicherer und weiterer Verbundpartner. Die Konzentration auf eine bestimmte Region verschafft den Verbundpartnern dabei detaillierte Kenntnisse über ihr jeweiliges Geschäftsgebiet und dessen Risikostruktur. Das ist die Basis, um Marktpotenziale zuverlässig einschätzen und nutzen zu können.

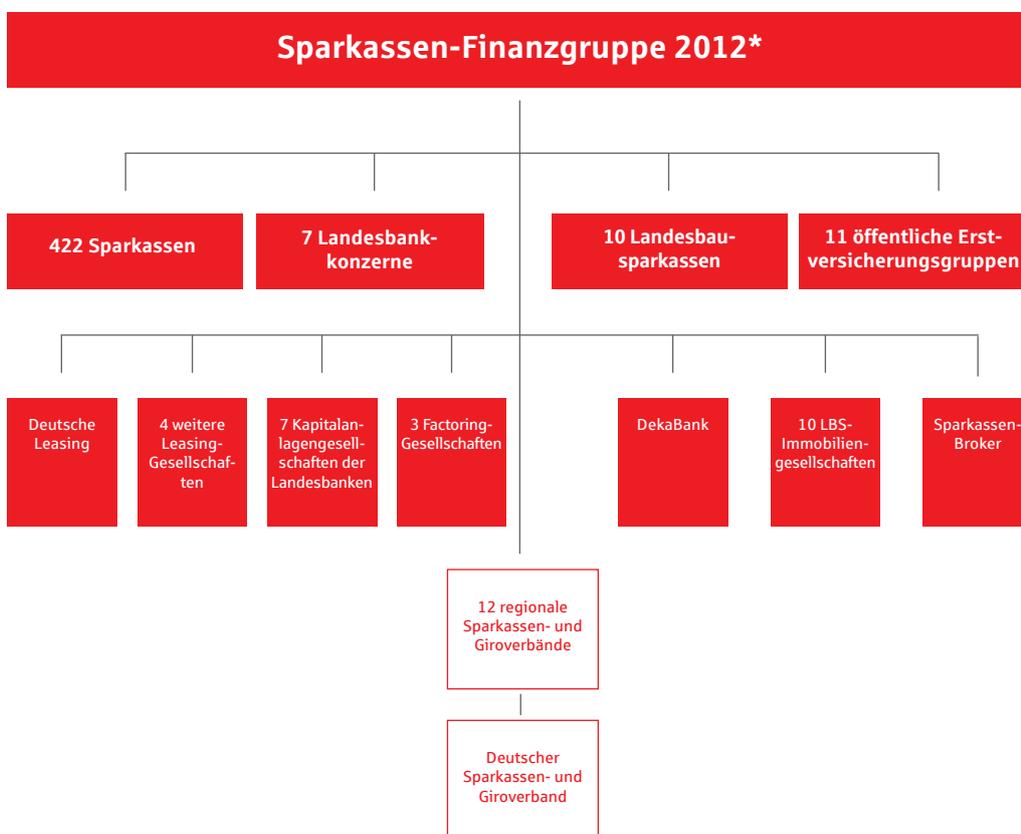
Stark im Verbund

Mit ihrem eigenen flächendeckenden Vertriebsnetz und durch die Zusammenarbeit mit den 422 rechtlich eigenständigen Sparkassen sind die öffentlichen Versicherer überall dort präsent, wo der Kunde einen verlässlichen Partner für Versicherungen braucht. Mehr als 30 Prozent der Deutschen haben einen Vertrag bei den öffentlichen Versicherern und werden von rund 30.500 Mitarbeitern im Innen- und Außendienst betreut. Mit gut 15.300 Geschäftsstellen der Sparkassen sowie rund 3.800 weiteren Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer verfügt die Sparkassen-Finanzgruppe über das dichteste Vertriebsnetz in Deutschland. Damit steht sie überall in enger Verbindung mit ihren Firmen- und Privatkunden vor Ort. Die Einlagen der Kunden und die Kapitalanlagen

der Versicherer werden dabei nicht nur in internationale Finanzmärkte investiert, sondern auch in den Wirtschaftskreislauf der Region. Zudem übernimmt die Sparkassen-Finanzgruppe Verantwortung als Arbeitgeber, Steuerzahler, Wirtschaftspartner und für die Gemeinschaft. Insgesamt kümmern sich in der Sparkassen-Finanzgruppe 341.000 Mitarbeiter um über 55 Millionen Kunden. Mit 600 Unternehmen und einem Geschäftsvolumen von 3,3 Billionen Euro Bilanzsumme ist die Sparkassen-Finanzgruppe die größte Kreditinstitutsgruppe Europas und zählt auch weltweit zu einem der führenden Finanzverbände.

Erfolgreich mit dem Sparkassen-Finanzkonzept

Die öffentlichen Versicherer haben mit den Sparkassen gemeinsam die Sparkassen-Finanzkonzepte entwickelt. Die Sparkassen setzen diese für eine strukturierte und ganzheitliche Finanzberatung erfolgreich ein. Die Konzepte werden laufend aktualisiert und an neue Rahmenbedingungen angepasst. Durch den ganzheitlichen Beratungsansatz decken die Sparkassen alle Bedarfslfelder und Kundenwünsche ab – Versicherungen, Vorsorge und Vermögensbildung kommen aus einer Hand. Neben den Sparkassen-Finanzkonzepten arbeiten die öffentlichen Versicherer in zahlreichen Projekten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands mit. Beispielsweise beim Projekt „Qualität in der Kundenberatung“. Auch bei eigenen Projekten der Öffentlichen werden Sparkassenvertreter häufig eingebunden.



* keine hierarchische Darstellung bzw. keine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe sind die öffentlichen Versicherer Spezialisten für den Bereich Versichern und Vorsorgen. Der Erfolg hat sich auch 2012 bestätigt. Die Sparkassen haben etwa

70 Prozent der Policen im Lebensversicherungsneugeschäft vermittelt. In der Schaden- und Unfallversicherung waren es circa 26 Prozent.



Wie sein Vater und sein Großvater vor ihm ist Carl-Ulfert Stegmann Vorstand der Reederei Norden-Frisia. Die Reederei ist für den Fährbetrieb nach Norderney und Juist verantwortlich und versorgt die großen Offshore-Windparks in der Nordsee.

» WIR VERSUCHEN, FÜR ALLE LANGFRISTIG ZU DENKEN, UND BAUEN DESHALB AUF NACHHALTIGE PARTNERSCHAFTEN. «

Herr Stegmann, Ihre Reederei ist Vorreiter in der Offshore-Versorgung. Wagen Sie für uns einen Blick in die Zukunft?

Die Energiewende ist ein hochpolitisches Thema, und Windparks sind mit hohen Investments verbunden. Deshalb vermag ich nicht zu sagen, wie sich dieser Markt entwickelt. Aber wir sind stolz darauf, dass wir mit die Ersten in diesem Bereich sind. Unser Kerngeschäft ist und bleibt aber die Inselversorgung. Mein Großvater hatte ein klares Prinzip. Er hat immer gesagt: „Wir wollen kein Geld verdienen, sondern die Insel versorgen.“ Dieser Gedanke zählt – wenn auch etwas modifiziert – bis heute. Dazu gehört auch der Tourismus. Beispielsweise haben wir an Spitzentagen wie Pfingstsonntag bis zu 23.000 Gäste. Außerdem betreiben wir die kürzesten Fluglinien Deutschlands nach Norderney, Juist und Wangerooge mit rund fünf Minuten Flugdauer.

Ihre Familie, die Reederei und Sie persönlich sind seit vielen Jahrzehnten eng mit der Brandkasse in Aurich verbunden. Das stimmt. Mein Urgroßvater war auch Präsident der Ostfriesischen Landschaft, und diese Funktion machte ihn damals

gleichzeitig zum Vorsitzenden der Brandkasse. Dadurch wurde die traditionell enge Beziehung der Reederei zur Brandkasse noch vertieft. Wir haben erst kürzlich beschlossen, unsere Zusammenarbeit für die Region noch stärker zu intensivieren. Wir ziehen schließlich an einem Strang und arbeiten nach dem gleichen Prinzip. Aktuell zum Beispiel fördern wir Kulturprojekte in Ostfriesland.

Ist dieser Zusammenhalt typisch für die Ostfriesen?

Ich denke, dass diese Einstellung hier bei uns Ostfriesen sehr stark ausgeprägt ist. Wir halten zusammen. Meine Familie führt das Unternehmen jetzt in der vierten Generation, und wir haben viele Mitarbeiter, die in dritter Generation für uns arbeiten. Wir versuchen, für alle langfristig zu denken, und bauen deshalb auf nachhaltige Partnerschaften. Und die finden wir in regional genauso stark verwurzelten Unternehmen – wie unserem öffentlichen Versicherer, der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse. Es ist uns wichtig, unsere Partner persönlich zu kennen. Man kann Menschen, die man gut kennt, einfach leichter vertrauen, und das zählt – privat und auch beruflich.

Die Öffentlichen und ihre Gemeinschaftsunternehmen

Zweifelsohne ist und bleibt die Konzentration auf sein jeweiliges regionales Geschäftsgebiet die Stärke und der Wettbewerbsvorteil jedes einzelnen öffentlichen Versicherers. Wenn es aber darum geht, neue Märkte zu erschließen oder Synergien zu erzielen, arbeiten die öffentlichen Versicherer eng zusammen – und das ohne regionale Begrenzungen. Die Kooperationsbereitschaft und die Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit sind deshalb wiederum die Vorteile der Gruppe. Die öffentlichen Versicherer steigern über Kooperationen und gemeinsame Unternehmen so die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Die Gruppe öffentlicher Versicherer arbeitet mittlerweile zusammen in den Bereichen

- Krankenversicherung,
- Reiseversicherung,
- Rechtsschutzversicherung,
- Service- und Assistenzleistungen,
- Betriebliche Altersversorgung,
- Rückversicherung,
- Schadenverhütung,
- Informationstechnologie und
- Online-Dienste.

Berufsverband

Wer erfolgreich kooperieren will, muss sich entsprechend effizient organisieren. Über ihren Verband sorgen die öffentlichen Versicherer für einen strukturierten Gedan-

ken- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe. Als Berufsverband ist der Verband öffentlicher Versicherer die Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Versicherern. Über ihn organisieren sie sich überregional in Gremien und Kommissionen. Darüber hinaus ist der Verband auch ein zentraler Dienstleister. Er bietet den öffentlichen Versicherern Services und unterstützt sie bei der Produktentwicklung – immer mit dem Ziel, Synergien in der Gruppe zu heben. Das spart Ressourcen, vor allem Kosten und kann die Qualität von Prozessen und Ergebnissen verbessern. Der Verband ist aber nicht nur Berufsverband, sondern übernimmt für die Öffentlichen auch die Funktion eines gruppeneigenen Rückversicherers (siehe Seite 58).

Kranken- und Reiseversicherung

Seit dreizehn Jahren kooperieren die beiden Krankenversicherer Bayerische Beamtenkrankenkasse AG in München und UKV – Union Krankenversicherung AG in Saarbrücken unter der Consal Beteiligungsgesellschaft AG. Sie ist die gemeinsame Krankenversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer. Auch der gemeinsame Reiseversicherer der Gruppe, die URV – Union Reiseversicherung AG in München, gehört zu dieser Holding.

Drittgrößte private Krankenversicherungsgruppe

Gemessen an der Zahl der versicherten Personen ist die Consal mit 2,9 Millionen Versicherten drittgrößte private Krankenversicherungsgruppe in Deutschland. Auch in ihrem dreizehnten Geschäftsjahr setzten die Consal-Unternehmen ihren Erfolgskurs fort. Das bestätigte im März 2013 die internationale Ratingagentur Standard & Poor's: Die beiden Krankenversicherer konnten ihr Rating von »A« auf »A+« verbessern. Ausschlaggebend für die Höherstufung war neben der bereits seit Jahren gewürdigten sehr starken Wettbewerbsposition und der guten Kapitalausstattung vor allem die nachhaltig gestiegene Ertragskraft. Der stabile Ausblick zeigt, dass die Unternehmen auch in Zukunft in der Lage sind, ihre ertragsorientierte Strategie und ihr solides Finanzmanagement fortzusetzen und damit ihre Wettbewerbsposition behaupten werden. Dazu entwickeln die beiden Versicherer ihr Produktangebot und ihre Servicestandards entsprechend kontinuierlich weiter.

Reiseversicherungen

Die URV – Union Reiseversicherung ist der Partner der öffentlichen Versicherer in der Reiseversicherung. Das Unternehmen bietet alle wichtigen Deckungskonzepte für Reisen jeglicher Art. Dazu gehören außer der Reiserücktrittskostenversicherung auch verschiedene Travel-Pakete.

Enthalten sind zum Beispiel eine Reiserücktrittskosten-, Auslandsreisekranken-, Reisegepäck- und Notfall-Service-Versicherung. Im Jahr 2012 erzielte die Union Reiseversicherung einen Zuwachs der gebuchten Beiträge auf 46,4 Millionen Euro (Vorjahr 44,9); davon entfielen auf das Deutschlandgeschäft 19,7 Millionen Euro.

Rechtsschutz und Rechtsdienstleistungen

Erfolg mit dem Bausteinprinzip

2012 war für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, den Partner für Rechtsschutz in der Gruppe der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe, ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Dabei zeigte sich erneut, dass das gute Zusammenspiel mit den Partnern im Finanzverbund sowie deren hohes vertriebliches Engagement bedeutend zum Erfolg der ÖRAG beigetragen haben. Denn sowohl der Außendienst-Organisation der öffentlichen Versicherer als auch den Sparkassen gelang es, den Absatz der Rechtsschutzprodukte zu steigern.

Maßstäbe setzt die ÖRAG bei der Kundenzufriedenheit. Bereits zum fünften Mal in Folge wurde das Unternehmen 2012 mit den KUBUS-Gütesiegeln ausgezeichnet. In der zugrunde liegenden bundesweiten Kundenzufriedenheitsstudie erzielte die ÖRAG bei der Gesamtzufriedenheit ein

„Sehr gut“. Eine weitere Anerkennung erhielt sie vom Analysehaus INNOSYSTEMS, das ihr die Bestwertung „A**“-Hervorragend“ für eine Produktkombination verlieh. Ebenso wie KUBUS ist auch diese Bewertung ein branchenweit anerkanntes Rating.

ÖRAG-Tochter bietet Rechtsanwaltsservice

Für gehobene Rechtsdienstleistungen ist seit 2010 die Tochter der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, die D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, zuständig. Im vergangenen Geschäftsjahr hat sie ihr Netzwerk an selbstständigen Kanzleien erneut vergrößert. Ziel ist es weiterhin, den Versicherern ein breites, angemessenes und fachlich spezialisiertes Angebot zu bieten.

Service- und Assistanceleistungen

Neue Schutzbriefkonzepte und Beistandsleistungen

Innovative und serviceorientierte Assistanceleistungen sind zunehmend gefragt und entwickeln sich zum Standard in der Finanzdienstleistungsbranche. Das Tochterunternehmen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, die Deutsche Assistance Versicherung AG, entwickelt gemeinsam

mit den Verbundpartnern seit 2011 neue Schutzbriefkonzepte und spezielle Beistandsleistungen. Dies ermöglicht eine umfassende Absicherung, die über finanzielle Schadenregulierung hinaus auch die notwendigen Serviceleistungen abdeckt.

Die gesamte organisatorische Abwicklung der per Schutzbrief zugesicherten Assistance- und Schadensserviceleistungen übernimmt die im Juli 2012 aus der ÖRAG Service GmbH hervorgegangene Tochtergesellschaft Deutsche Assistance Service GmbH. Sie verfügt über eine Infrastruktur, mit der sich die verschiedensten Hilfsleistungen ebenso hochwertig wie wirtschaftlich organisieren lassen. Ihre wesentlichen Stärken sind der 24-Stunden-Service, die fachlich versierten Mitarbeiter und ein weltweites Dienstleisternetzwerk. Das breite Kompetenzspektrum der Deutschen Assistance Service GmbH deckt dabei Beistandsleistungen in den Bereichen Kraftfahrt, Medizin und Immobilien ab.

Betriebliche Altersversorgung

In der betrieblichen Altersversorgung (bAV) bedienen die öffentlichen Versicherer das gesamte Marktsegment. Sowohl regionale als auch größere, überregionale Arbeitgeber erhalten über die

Vertriebspartner in der Sparkassen-Finanzgruppe passende bAV-Produkte. Das Gemeinschaftsunternehmen S-Pensions-Management GmbH (SPM) und dessen Tochtergesellschaften liefern dabei seit nunmehr zehn Jahren für die Durchführungswege Pensionsfonds und Pensionskasse die Produkte, die ÖBAV Unterstützungskasse ergänzt das Spektrum entsprechend.

Positiver Trend setzt sich fort bei der Sparkassen Pensionskasse AG

Auf das Jahr ihres 10-jährigen Jubiläums blickt die Sparkassen Pensionskasse AG zufrieden zurück. Zum Jahresende erzielte sie einen Jahresüberschuss von 3,1 Millionen Euro. Der positive Trend der vergangenen Jahre setzte sich im Geschäftsjahr 2012 fort: Insgesamt schloss die Sparkassen Pensionskasse über 16.600 neue Verträge ab. Damit wuchs der Bestand deutlich: Zum Jahresende zählte das Unternehmen nahezu 355.400 Verträge und erreichte damit Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 314,3 Millionen Euro. Gemessen an der Anzahl der Verträge erzielte die Sparkassen Pensionskasse AG einen Marktanteil unter den GDV-Pensionskassen von 10,8 Prozent. Damit behauptete sie erneut ihren Platz als eine der führenden branchenoffenen Pensionskassen im deutschen Markt. In der Familie der Sparkas-

sen-Finanzgruppe gehört sie zu den drei wichtigsten Produktgebern in der betrieblichen Altersversorgung.

Im Geschäftsjahr 2012 arbeitete die Sparkassen Pensionskasse AG noch intensiver mit ihren Vertriebspartnern – allen voran mit den Landesdirektionen der öffentlichen Versicherer sowie einzelnen Vermittlern – zusammen. Im Jahresendgeschäft nutzten die Vertriebspartner die Unisex-Kampagne und konnten so das Neugeschäft im November und Dezember 2012 noch einmal kräftig beleben. Für eine verständlichere Kommunikation mit den Kunden entwickelte die Sparkassen Pensionskasse den Renten-Detektiv „Paul Genau“, der in seinem ersten Video die betriebliche Altersversorgung und die Entgeltumwandlung auf leichte Art und Weise erklärt.

Sparkassen Pensionsfonds AG will Firmenkunden überzeugen

Das Neugeschäft der Sparkassen Pensionsfonds AG hat sich auch im Jahr 2012 weiter stabilisiert, bleibt aber unverändert hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt zählte die Sparkassen Pensionsfonds AG 61 neue Einzelverträge. Die Beitragseinnahmen lagen bei 5,1 Millionen Euro. Die Sparkassen-Finanzgruppe konnte ihre Firmenkunden von den Vorteilen einer Auslagerung von Versorgungszusagen bisher

nicht ausreichend überzeugen. Als Lösung, um bilanzielle Risiken zu reduzieren und Insolvenzsicherheit für bestimmte Pensionszusagen zu realisieren, hat sich der Pensionsfonds noch nicht etabliert. Auch die Neugeschäftspotenziale, die sich aus der Übertragung und dem Verkauf von Unternehmen mit Pensionsrückstellungen ergeben, die Kunden der Landesbanken und Sparkassen sind, werden noch nicht genutzt. Die Sparkassen Pensionsfonds AG arbeitet weiter daran, dass die Beratungs- und Vertriebseinheiten der S-Finanzgruppe aktiv die Produkte der Sparkassen Pensionsfonds AG dazu nutzen, Versorgungszusagen ihrer Kunden auf die Sparkassen Pensionsfonds AG auszulagern.

Solides Wachstum bei der ÖBAV Unterstützungskasse

Die von der ÖBAV Servicegesellschaft mbH verwalteten Versorgungseinrichtungen haben ihren Bestand an Begünstigten um etwa 9.000 auf über 76.000 Arbeitnehmer ausgebaut. Sie verteilen sich auf etwa 7.700 Firmenkunden. Die kongruent rückgedeckte ÖBAV Unterstützungskasse e. V. erzielte einen Zuwachs an Versorgungsberechtigten von etwa 13 Prozent.

Rückversicherung

Der Verband öffentlicher Versicherer ist nicht nur Berufsverband, sondern zugleich auch Rückversicherer. Als Rückversicherer übernimmt er die von seinen Mitgliedern, den öffentlichen Versicherern, zur Rückdeckung übertragenen Risiken in der Lebens- und HUK-Versicherung. Er führt seine Geschäfte dabei ohne Gewinnstreben nach genossenschaftlichen Grundsätzen. Die Deutsche Rückversicherung AG übernimmt für die Öffentlichen vor allem die Deckung der Sachversicherungszweige. Da die Risiken besonders in der Gebäudeversicherung stark schwanken, können die Öffentlichen diese besser bewältigen und Spitzenbelastungen in den Rückversicherungsmarkt transferieren. Der Verband und die Deutsche Rück bilden zusammen eine betriebliche Einheit. Juristisch und wirtschaftlich sind sie selbstständig. Durch die räumliche und personelle Zusammenfassung der Rückversicherungs- und Verbandsaktivitäten unter einem einheitlichen Vorstand bündeln Verband und Deutsche Rück das Know-how über die Erst- und Rückversicherung aller Sparten. Sie erreichen dadurch eine höhere Produktivität und Effizienz bei spartenübergreifenden Aufgaben.

Zusammen kamen die Deutsche Rück, ihr Tochterunternehmen DR Swiss – Deutsche Rückversicherung Schweiz AG und der Verband im Jahr 2012 auf Bruttobeiträge von mehr als 1,3 Milliarden Euro.

S & P bescheinigt sehr gute finanzielle Leistungsfähigkeit

Die Deutsche Rück und ihr Tochterunternehmen DR Swiss ermöglichen eine breite Risikostreuung, indem sie Rückversicherungsschutz im gesamten europäischen Markt anbieten. Auch im Jahr 2012 hat die internationale Ratingagentur Standard & Poor's der Deutschen Rück zusammen mit der DR Swiss zum siebten Mal in Folge mit einem „A+“ eine sehr gute finanzielle Leistungsfähigkeit bescheinigt.

Die Beiträge der Deutschen Rück stiegen im Berichtsjahr um 8,9 Prozent auf 744,3 Millionen Euro. Die versicherungstechnische Rechnung weist aufgrund einer Vielzahl von Großschäden in der Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung einen Verlust aus, der jedoch geringer als im Vorjahr ausfiel. Nach Steuern erzielte die Deutsche Rück einen Jahresüberschuss von 3,0 Millionen Euro. Die DR Swiss verzeichnete einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 2,5 Prozent auf 224,2 Millionen Euro. Sie erzielte einen Jahresüberschuss von 6,3 Millionen Euro.

Gestiegene Beiträge beim Verband

Der Verband steigerte die gebuchten Bruttobeiträge 2012 um 9,9 Millionen Euro auf 346,1 Millionen Euro. Der Nettoschadenaufwand lag leicht über dem Vorjahresniveau. Die Nettoschadequote lag mit 68,9 Prozent jedoch unter der Quote des Vorjahrs von 69,6 Prozent. Seinen Mitgliedern zahlte der Verband zusammen mit den Rückversicherungsprovisoren Rückgaben in Höhe von 160,8 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss von 1,6 Millionen Euro wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Rückversicherer erwarten solide Entwicklung

Die Deutsche Rück erwartet für das Jahr 2013 einen weiteren Anstieg der Bruttobeiträge im HUK- und Restkreditgeschäft, dagegen zeigten sich in der Erneuerung in Feuer/BU/EC erste Anzeichen einer Marktverhärtung. Der Konzern erwartet auf Basis eines erhöhten Geschäftsvolumens wiederum stabile Ergebnis- und Substanzkennzahlen. Er wird auch im laufenden Geschäftsjahr seine ertragsorientierten Rückversicherungsbeziehungen in Europa weiter ausbauen. Der Verband geht von einem geringen Wachstum der verdienten Nettobeiträge im Nichtleben-Geschäft und leicht sinkenden Beiträgen in der Lebensrückversicherung aus.

Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet er wieder mit einem positiven Ergebnis, das zur weiteren Substanzstärkung beitragen und seinen Zedenten in Form zusätzlicher Rückgaben zugutekommen wird.

Schadenverhütung

IFS e. V. leistet erfolgreich Präventionsarbeit

Eine der Kernkompetenzen der öffentlichen Versicherer ist die Schadenprävention. Sie hat eine entsprechend lange Tradition. Das kommt nicht nur den Kunden zugute, sondern davon profitieren auch die Feuerwehren und die Polizei. Für eine erfolgreiche Präventionsarbeit brauchen die öffentlichen Versicherer aber auch eine wissenschaftliche Basis. Dazu greifen sie auf die Expertise ihres Gemeinschaftsunternehmens zurück, des Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung e. V. (IFS). Das IFS ist nicht nur Informationszentrale zur Schadenverhütung, sondern es bietet auch technische und naturwissenschaftliche Dienstleistungen. Regelmäßig veröffentlicht es seine Forschungsergebnisse unter www.ifs-ev.org, im IFS-Report und im Magazin *schaden-prisma*. Auch die Öffentlichkeit informiert das Institut zu aktuellen Präventionsthe-

men; dazu stellt es Filmmaterial, beispielsweise zur Brandverhütung und zur Prävention von Leitungswasserschäden, zur Verfügung. Mehr als 40 Mitarbeiter beschäftigen sich bundesweit an acht Standorten mit Schadenanalysen auf den Gebieten Brandursachen, Brandfolgeschäden, Leitungswasserschäden, Feuchteschäden und Haftpflichtschäden. Die Experten werten systematisch die Schadendaten aus und können so Schadensschwerpunkte erkennen und Strategien zur Prävention entwickeln. Experimente aus den eigenen Labors und dem Brandversuchshaus liefern zudem wichtige Erkenntnisse.

IFS Umwelt und Sicherheit bietet fachkundige Beratung

Wenn es um den Aufbau und die Zertifizierung des Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Umweltmanagements sowie des Technischen Risikomanagements geht, engagieren sich die öffentlichen Versicherer ebenso. Fachkundige Beratung zum Qualitätsmanagement bietet dabei ihr Gemeinschaftsunternehmen, die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH in Kiel und Berlin. Größere Projekte gab es 2012 unter anderem bei der Versicherungskammer Bayern, der ÖRAG Rechtsschutz AG sowie beim Verband öffentlicher Versicherer, der eine Zertifizierungsplattform für die Aus-

schließlichkeitsagenturen aller Öffentlichen aufbaut. Auch außerhalb der Gruppe ist die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH im Einsatz, beispielsweise bei Unternehmen aus den Branchen Energie-, Gas- und Wasserversorgung, Heilwesen oder Facility-Management.

OEV Online Dienste GmbH

Versicherungsvertrieb der Zukunft – Digitale Beratung und Umsetzung

Seit zehn Jahren unterstützt die OEV Online Dienste GmbH die öffentlichen Versicherer, wenn es um das Realisieren digitaler Medienprodukte geht. Ob Website, Kampagne, mobiler Auftritt, App, Anwendung, Online-Marketing-Maßnahme oder Social-Media – die OEV begleitet von der strategischen Beratung und Umsetzung bis hin zur nachhaltigen Erfolgskontrolle. Dabei hat sie zentrale Aspekte der Nutzerführung, der User-Experience, der Performance und der Datensicherheit immer im Blick.

Im vergangenen Jahr ist die Digitalisierung des Alltags weiter vorangeschritten. Das Internet hält in alle Lebensbereiche Einzug. Diese Entwicklung hat auch das abgelaufene Geschäftsjahr der OEV maßgeblich

geprägt, u. a. in den Themen vertriebsorientierter Internetmaster, App-Entwicklung (iOS und Android), Mobiler Master und Relaunch des eigenen Internetauftritts. Mit dem Start des Projekts „ÖV_Digital 2012+“ setzen die öffentlichen Versicherer neue Maßstäbe im digitalen Versicherungsvertrieb. Durch eine ganzheitliche Online-Markenbildung für die Zielgruppen wird ein Markenerlebnis geschaffen und der Vertriebs Erfolg dadurch erhöht, dass relevante Informationen und positive Nutzererlebnisse im Vordergrund stehen.

Beteiligungen und Trägerschaften

Stand: 1. Juni 2012

Öffentliche Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft	
Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	70 %	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
		30 %	SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG Stuttgart
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 %	Badische Gemeinden u. a.
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	100 %	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	99,55 %	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
		0,45 %	Sonstige kommunale Einrichtungen
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	75 %	Norddeutsche Landesbank (Nord LB)
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	12,5 %	Sparkassenverband Niedersachsen
		12,5 %	Land Niedersachsen
Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 %	Sparkassenverband Niedersachsen
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 %	Landschaftliche Brandkasse Hannover
		10 %	Land Niedersachsen
ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 %	Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt
ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	35 %	Landschaftliche Brandkasse Hannover
		15 %	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen	Anstalt des öffentlichen Rechts	55 %	Landschaftliche Brandkasse Hannover
		20 %	Die Sparkasse Bremen AG
		20 %	Bremer Landesbank
		5 %	Städt. Sparkasse Bremerhaven AG
Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 %	Ostfriesische Landschaft
		25 %	Sparkassenverband Niedersachsen
		25 %	Landschaftliche Brandkasse Hannover

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Provinzial NordWest Holding AG	Aktiengesellschaft	40 % Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) 40 % Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) 18 % Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) 2 % Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband (OSGV)
Westfälische Provinzial Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial Nord Brandkasse AG	Aktiengesellschaft	
Hamburger Feuerkasse Versicherungs AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest AssetManagement GmbH	GmbH	

Provinzial Rheinland Holding, Düsseldorf	Anstalt des öffentlichen Rechts	34 % Rheinischer Sparkassen- und Giroverband 33⅓ % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 32⅔ % Landschaftsverband Rheinland
Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Holding
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold	Anstalt des öffentlichen Rechts	
ProTect Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Versicherung AG
Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 %  Direkt Verwaltungs-GmbH & Co. KG

S.V. Holding AG, Dresden	Aktiengesellschaft	51 % Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH 49 % BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH
Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	100 % S.V. Holding AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	99,84 % S.V. Holding AG 0,16 % Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG

Beteiligungen und Trägerschaften

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	63,3 % Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH 33 % Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 3,7 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	98,7 % SV Sparkassenversicherung Holding AG 1,3 % Bayerischer Versicherungsverband 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	99,99 % SV Sparkassenversicherung Holding AG 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV Informatik GmbH, Mannheim	GmbH	100 % SV Sparkassenversicherung Holding AG
Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München	Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts	83,92 % Versicherungsbeteiligungsgesellschaft bayerischer und rheinland-pfälzischer Sparkassen mbH & Co. KG 14,47 % Sparkassenverband Bayern 1,61 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	75 % Versicherungskammer Bayern 25 % Genossenschaftsverband Bayern e. V.
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	97,94 % Versicherungskammer Bayern 2,06 % SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Versicherungskammer Bayern Konzern- Rückversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	51 % Bayerische Landesbrand- versicherung AG 49 % Bayerischer Versicherungsverband
SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	50,09 % Versicherungskammer Bayern 49,91 % Sparkassenorganisation Saarland
SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	59,97 % SAARLAND Feuerversicherung AG 25,03 % Versicherungskammer Bayern 15,00 % Sparkassenorganisation Saarland

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
OVAG Ostdeutsche Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
MKB Általános Biztosító Zrt.	Aktiengesellschaft	62,5 % Versicherungskammer Bayern 37,5 % MKB Bank Zrt.
MKB Életbiztosító Zrt.	Aktiengesellschaft	62,5 % Versicherungskammer Bayern 37,5 % MKB Bank Zrt.
Consal Beteiligungsgesellschaft AG Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Union Krankenversicherung AG, Union Reiseversicherung AG		Siehe Seite 64

VGH Versicherungen Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	100 % Niedersächsische Landschaften
Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 50 % Sparkassenverband Niedersachsen
Provinzial Krankenversicherung Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	60 % Landschaftliche Brandkasse Hannover (indirekte Beteiligung) 35 % ALTE OLDENBURGER VVaG (indirekte Beteiligung) 5 % LzO-Landessparkasse zu Oldenburg (indirekte Beteiligung)
Provinzial Pensionskasse Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	100 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	Aktiengesellschaft	68,6 % Versicherungskammer Bayern 31,4 % Öffentliche Versicherer
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG
Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	90 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG 10 % Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Reiseversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin	Aktiengesellschaft	100 % Öffentliche Versicherer
Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich	Aktiengesellschaft	75 % Deutsche Rückversicherung AG 25 % VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover
GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, Mannheim	GmbH	54 % Versicherungskammer Bayern 23 % Provinzial NordWest Holding AG, Münster 23 % SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart
Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel	Eingetragener Verein	100 % Öffentliche Versicherer
IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel	GmbH	
iv – Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover	GmbH	70,45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Provinzial Lebensversicherung Hannover 10,45 % Oldenburgische Landesbrandkasse 6,55 % ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt 2,55 % ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Verband öffentlicher Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft	
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	80,28 % 19,72 %	Öffentliche Versicherer Öffentliche Rückversicherer (Deutsche Rück und Verband öffentlicher Versicherer)
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 %	ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft		
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 %	Deutsche Assistance Versicherung AG
Deutsche Assistance Telematik GmbH, Magdeburg	GmbH	100 %	Deutsche Assistance Service GmbH
OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 %	Öffentliche Versicherer
S-PensionsManagement GmbH, Köln	GmbH	50 % 50 %	DekaBank Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	Aktiengesellschaft	100 %	S-PensionsManagement GmbH
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	Aktiengesellschaft		
Sparkassen PensionsBeratung GmbH i. L., Köln	GmbH		
HEUBECK AG, Köln	Aktiengesellschaft	90 % 7 % 3 %	S-PensionsManagement GmbH Prof. Dr. Klaus Heubeck Dr. Tina Heubeck
Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 %	Öffentliche Versicherer
West Pensionsfonds AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	41,65 % 41,65 % 16,7 %	Provinzial NordWest Holding AG Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Versicherungskammer Bayern

Anschriften

Öffentliche Versicherer

Badischer Gemeinde-Versicherungs- Verband (BGV)

- Badische Allgemeine Versicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Postanschrift: 76116 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de
- Badischer Gemeinde-Versicherungs-
Verband (BGV)
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Postanschrift: 76116 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de
- BGV-Versicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de
- Badische Rechtsschutzversicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de

Öffentliche Versicherung Braunschweig

- Öffentliche Sachversicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Postanschrift: 38096 Braunschweig
Telefon 0531. 202-0
Fax 0531. 202-1500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de
- Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Postanschrift: 38096 Braunschweig
Telefon 0531. 202-0
Fax 0531. 202-1500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de

Öffentliche Versicherungen Oldenburg

- Oldenburgische Landesbrandkasse
Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Postanschrift: 26113 Oldenburg
Telefon 0441. 2228-0
Fax 0441. 2228-444
www.oeffentlicheoldenburg.de
info@oeffentlicheoldenburg.de
- Öffentliche Lebensversicherungsanstalt
Oldenburg
Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Postanschrift: 26113 Oldenburg
Telefon 0441. 2228-0
Fax 0441. 2228-444
www.oeffentlicheoldenburg.de
info@oeffentlicheoldenburg.de

ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung
Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Postfach 39 11 43, 39135 Magdeburg
Telefon 0391. 7367-0
Fax 0391. 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de

- ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung
Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Postfach 39 11 43, 39135 Magdeburg
Telefon 0391. 7367-0
Fax 0391. 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de

ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen

Martinstraße 30, 28195 Bremen
Postanschrift: 28163 Bremen
Telefon 0421. 3043-0
Fax 0421. 3043-4733
www.oevb.de
service@oevb.de

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Osterstraße 14–20, 26603 Aurich
Postfach 15 64, 26585 Aurich
Telefon 04941. 177-0
Fax 04941. 177-114
www.brandkasse-aurich.de
service@brandkasse-aurich.de

Provinzial NordWest-Gruppe

- Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-nordwest.de
holding@provinzial.de
- Westfälische Provinzial Versicherung
Aktiengesellschaft
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-online.de
wp-service@provinzial.de
- Provinzial NordWest Lebensversicherung
Aktiengesellschaft
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Telefon 0431. 603-4700
Fax 0431. 603-2801
www.provinzial-nordwest.de
leben@provinzial.de
- Landesdirektion Kiel
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Telefon 0431. 603-4700
Fax 0431. 603-2801
www.provinzial-nordwest.de
leben@provinzial.de
- Landesdirektion Münster
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial.de
service@provinzial-online.de
- Provinzial Nord Brandkasse
Aktiengesellschaft
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Telefon 0431. 603-0
Fax 0431. 603-1115
www.provinzial.de
service@provinzial.de
- Hamburger Feuerkasse
Versicherungs-AG
Kleiner Burstah 6–10, 20457 Hamburg
Postfach 10 27 40, 20019 Hamburg
Telefon 040. 30904-0
Fax 040. 30904-9000
www.provinzial.de
www.hamburger-feuerkasse.de
kundenbetreuung@hamburger-feuerkasse.de

Provinzial Rheinland Konzern

- Provinzial Rheinland Holding
Ein Unternehmen der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com
- Provinzial Rheinland Versicherung AG
Die Versicherung der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com
- Provinzial Rheinland
Lebensversicherung AG
Die Versicherung der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com
- Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Postfach 21 64, 32711 Detmold
Telefon 05231. 990-0
Fax 05231. 990-990
www.lippische.de
kontakt@lippische.de

- Sparkassen Direktversicherung AG
Kölner Landstraße 33, 40591 Düsseldorf
Postfach 13 08 20, 40558 Düsseldorf
Telefon 0211. 729-8400
Fax 0211. 729-8410
www.sparkassen-direkt.de
kontakt@sparkassen-direkt.de

Sparkassen-Versicherung Sachsen

- Sparkassen-Versicherung Sachsen
Allgemeine Versicherung AG
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden
Postfach 11 01 03, 01330 Dresden
Telefon 0351. 4235-0
Fax 0351. 4235-555
www.sv-sachsen.de
service@sv-sachsen.de
- Sparkassen-Versicherung Sachsen
Lebensversicherung AG
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden
Postfach 11 01 03, 01330 Dresden
Telefon 0351. 4235-0
Fax 0351. 4235-555
www.sv-sachsen.de
service@sv-sachsen.de

SV SparkassenVersicherung Konzern

- SV SparkassenVersicherung Holding AG
(SV Holding AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Telefon 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de
- SV SparkassenVersicherung
Gebäudeversicherung AG
(SV Gebäudeversicherung AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Telefon 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de
- SV SparkassenVersicherung
Lebensversicherung AG
(SV Lebensversicherung AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Telefon 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de

Konzern Versicherungskammer Bayern

- Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen
Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.vkb.de
service@vkb.de
- Bayerischer Versicherungsverband
Versicherungsaktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.vkb.de
service@vkb.de
- Bayern-Versicherung
Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-1990
www.vkb.de
service@vkb.de

- Bayerische Landesbrandversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.vkb.de
service@vkb.de
- Versicherungskammer Bayern
Konzern-Rückversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-3084
www.vkb.de
service@vkb.de
- SAARLAND Versicherungen
SAARLAND Feuerversicherung AG
SAARLAND Lebensversicherung AG
Mainzer Straße 32–34,
66111 Saarbrücken
Telefon 0681. 601-333
Fax 0681. 601-450
www.saarland-versicherungen.de
service@saarland-versicherungen.de
- Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 2633-333
Fax 030. 2633-400
www.feuersozietat.de
service@feuersozietat.de
- Öffentliche Lebensversicherung
Berlin Brandenburg AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 2633-444
Fax 030. 2633-400
www.feuersozietat.de
service@feuersozietat.de
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 521300-0
Fax 030. 521300-457
www.ovag-online.de
info@ovag-online.de
- Consal Beteiligungsgesellschaft
Aktiengesellschaft
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Krankenversicherung AG
Union Reiseversicherung AG
(siehe gemeinsame Versicherungs- und
Dienstleistungsunternehmen, Seite 74)

VGH Versicherungen

- Landschaftliche Brandkasse Hannover
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de
- Provinzial Lebensversicherung Hannover
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de
- Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de
- Provinzial Pensionskasse Hannover AG
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft

Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714

- Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-8108
www.vkb.de
service@vkb.de
- Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft
Peter-Zimmer-Straße 2, 66123 Saarbrücken
Postfach 10 31 52, 66123 Saarbrücken
Telefon 0681. 844-7000
Fax 0681. 844-2509
www.ukv.de
service@ukv.de
- Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Telefon 089. 2160-6745
Fax 089. 2160-6746
www.urv.de
reiseversicherung@urv.de

**Deutsche Rückversicherung Aktien-
gesellschaft Düsseldorf und Berlin**

Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 01 10, 40528 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-01
Fax 0211. 4554-199
www.deutscherueck.de
info@deutscherueck.de

DR Swiss

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Schweizergasse 21 – Am Löwenplatz
CH-8001 Zürich
Postfach 36 26, CH-8021 Zürich
Telefon 0041 44. 21576-66
Fax 0041 44. 21576-69
www.drswiss.ch
info@drswiss.ch

**GaVI Gesellschaft für angewandte
Versicherungs-Informatik mbH**

Seckenheimer Straße 150,
68165 Mannheim
Telefon 0621. 44060-0
Fax 0621. 44060-3100
www.gavi.de
info@gavi.de

**Institut für Schadenverhütung und
Schadenforschung der öffentlichen
Versicherer e. V. (IFS)**

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Telefon 0431. 77578-0
Fax 0431. 77578-99
www.ifs-ev.org
mail@ifs-ev.org

IFS Umwelt und Sicherheit GmbH

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Telefon 0431. 702696-0
Fax 0431. 702696-88
www.ifsgmbh.com
mail@ifsgmbh.com

**ivv – Informationsverarbeitung für
Versicherungen GmbH**

Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-1590
www.ivv.de
service@ivv.de

**ÖBAV Servicegesellschaft für
betriebliche Altersversorgung
öffentlicher Versicherer mbH**

Hansaallee 179, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 03 30, 40530 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-309
Fax 0211. 4554-177
www.oebav.de
info@oebav.de

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 529-50
Fax 0211. 529-5199
www.oerag.de
info@oerag.de

Deutsche Assistance Versicherung AG

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

Deutsche Assistance Service GmbH

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 536-30
Fax 0211. 536-3497
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Briefanschrift: Hansaallee 199,
40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0391. 736-7860
Fax 0391. 736-7861
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

**D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service
GmbH**

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 98702-0
Fax 0211. 98702-299
www.drinfo.de
drs@drinfo.de

Mehrwert Service GmbH

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 5065-40
Fax 0211. 5065-44101
www.mwsg.de
info@mwsg.de

OEV Online Dienste GmbH

Hansaallee 183, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-470
Fax 0211. 4554-466
www.oev-online.de
info@oev.de

S-PensionsManagement GmbH

Anna-Schneider-Steig 8, 50678 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
www.s-pension.de
info@s-pension.de

- Heubeck AG
Gustav-Heinemann-Ufer 72a, 50968 Köln
Telefon 0221. 934693-0
Fax 0221. 378889
www.heubeck.de
info@heubeck.de

- Sparkassen Pensionsfonds AG
Anna-Schneider-Steig 8, 50678 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599

- Sparkassen Pensionskasse AG
Anna-Schneider-Steig 8, 50678 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599

SV Informatik GmbH

Gottlieb-Daimler-Straße 2,
68165 Mannheim
Telefon 0621. 454-43810
Fax 0711. 898-47887
info@sv-informatik.de



Impressum

Herausgeber: Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

33. Ausgabe
Abgeschlossen am 10. Juni 2013

Redaktion: Abteilung Kommunikation + Presse
Telefon: 0211. 4554-377 · Telefax: 0211. 4554-339
presse@voevers.de · www.voev.de

Fotos: Patric Fouad, Köln

Gestaltung: bernauer-design.de, Düsseldorf

Verband öffentlicher Versicherer

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Telefon 0211. 4554-377
Telefax 0211. 4554-339
presse@voevers.de
www.voev.de